



# Tiroler Florian

Offizielles Organ des Landes-Feuerwehrverbandes Tirol | Jg. 01, Juli 2008



## Schutz vor den FLAMMEN



### EINSATZBERICHTE

- Großbrand Angath
- Hangrutsch Grins
- Verkehrsunfall Thal
- Hausexplosion Imst
- Tunnelübung Brixen



### REPORTAGEN

- Portrait: Albin Nösig
- Interview: Philipp Erler
- Wahlen & Funktionäre
- Antrag für feuerwehrfreundlichste Firma



# 10. BUNDES FEUERWEHR LEISTUNGS BEWERB



**12. BIS 14. SEPTEMBER 2008**  
**WIEN, ERNST HAPPEL STADION**

[www.bundesfeuerwehrleistungsbewerb2008.at](http://www.bundesfeuerwehrleistungsbewerb2008.at)

**Veranstalter: Österreichischer Bundesfeuerwehrverband**  
**Ausrichter: Wiener Landesfeuerwehrverband**

**Ehrenschatz:**  
Bürgermeister Dr. Michael Häupl  
Vizebürgermeisterin Mag<sup>a</sup>. Renate Brauner  
Präsident des ÖBFV LBD Ing. Manfred Seidl  
Branddirektor Dipl. Ing. Dr. Friedrich Perner  
Landtagsabgeordneter Prof. Harry Kopietz

**StadT+Wien**  
*Wien ist anders.*





**14**  
Atemschutz  
bei der  
Feuerwehr



## Feuerwehreffreundlicher Arbeitgeber

**19**  
Anmeldeformular,  
Kriterien, ...



**32**  
Portrait: Albin Nösig

- 04** Naturkatastrophen
- 06** Einsatzberichte
- 10** Bewerb Längenfeld
- 12** Schulungsplan LFS
- 13** Tunnel-Großübung in Brixen i. T.

- 16** Wahlen & Funktionäre
- 18** 100 Jahre nach Großbrand Zirl
- 22** Bezirksnassbewerbe
- 23** Feuerwehrjugend Wissenstest
- 24** Mitteilungen des LFV

- 26** Bezirksinformationen
- 34** 5 Fragen an Philipp Erler
- 36** Termine
- 37** Eröffnung Landesleitstelle
- 38** Ausrüstung / Objektfunkanlagen

# Reibungslose Kommunikation

**D**ie Fußball EM in der Schweiz und Österreich ist auch an den Tiroler Feuerwehren durch die Vorwundenspiele in Innsbruck nicht spurlos vorübergegangen. Die Praxis hat gezeigt, dass die Zusammenarbeit zwischen Berufsfeuerwehr und Freiwilligen Feuerwehren ausgezeichnet funktioniert hat.

Eine weitere Erkenntnis brachte dieses Großereignis auch auf dem Sektor Digitalfunk. Zu Spitzenzeiten waren in Innsbruck ca. 1700 Funkgeräte der verschiedenen Blaulichtorganisationen in das Funknetz eingebucht und ca. 70 Sprechgruppen aktiv. Mit der daraus resultierenden Auslastung der Umsetzstationen von 70 % – 80 % konnte auf allen Ebenen problemlos kommuniziert werden. Es hat gezeigt, dass der Umstieg vom analogen auf das digitale System reibungslos funktioniert und Tirol auch für künftige Großereignisse gerüstet ist.

Ein Thema wird die laufende Verbesserung der Alarmierung durch die Leitstelle Tirol sein. Mit Anschluss des Bezirkes Lienz an die Leitstelle Tirol am 14.4.2008 wurde die landesweite Alarmierung der Feuerwehren von den Polizeiinspektionen zur Leitstelle vollzogen. Dieser Meilenstein bedeutet aber nicht, dass wir uns zurücklehnen dürfen. Jetzt gilt es, das neue System zu verbessern und die Möglichkeiten auszuschöpfen, die eine zentrale Stelle, die mit modernster Technik ausgestattet ist, bieten kann. In diesem Zusammenhang danke ich allen, die mit uns dieses umfangreiche Projekt begleitet haben und ersuche auch weiterhin um lösungsorientierte Vorschläge, um die Weiterentwicklung voranzutreiben.

Ein Thema wird die laufende Verbesserung der Alarmierung durch die Leitstelle Tirol sein. Mit Anschluss des Bezirkes Lienz an die Leitstelle Tirol am 14.4.2008 wurde die landesweite Alarmierung der Feuerwehren von den Polizeiinspektionen zur Leitstelle vollzogen. Dieser Meilenstein bedeutet aber nicht, dass wir uns zurücklehnen dürfen. Jetzt gilt es, das neue System zu verbessern und die Möglichkeiten auszuschöpfen, die eine zentrale Stelle, die mit modernster Technik ausgestattet ist, bieten kann. In diesem Zusammenhang danke ich allen, die mit uns dieses umfangreiche Projekt begleitet haben und ersuche auch weiterhin um lösungsorientierte Vorschläge, um die Weiterentwicklung voranzutreiben.



Landesfeuerwehrkommandant  
LBD Klaus Erler

### Impressum: Tiroler Florian · Magazin des Landes-Feuerwehrverbandes Tirol

Herausgeber und Medieninhaber (Verleger): Landes-Feuerwehrverband Tirol, Florianistraße 1, A-6410 Telfs, Tel. 05262 / 6912 - 111, Fax 05262 / 6912 - 122 , E-Mail: kommando@lfv-tirol.at, Schriftleitung: LBD Klaus Erler. Layout: Evelyn Schreder. Hersteller und Anzeigenverwaltung: Print-Zeitungsverlag GmbH, Eduard-Bodem-Gasse 6, 6020 Innsbruck, Tel. 0512 / 320 - 700, Fax 0512 / 320 - 720, E-Mail: tirolerflorian@bezirksblaetter.com. Redaktion: HBI Manfred Liebenritt, Geschäftsstelle Landes-Feuerwehrverband Tirol, Stephan Gstraunthaler, Thomas Löscher, Karl Künstner (Print-Zeitungsverlag GmbH). Anzeigen: Richard Kattinig. Produktion: Evelyn Schreder. Der „Tiroler Florian“ wird an alle Mitglieder des Landes-Feuerwehrverbandes Tirol kostenfrei abgegeben.



Insgesamt standen 187 Mann der Freiwilligen Feuerwehren Grins, Landeck, Stanz, Zams, Strengen, Pians, Tobadill und Zimmerberg sowie 35 Mann des Bundesheeres 2591 Stunden im Einsatz, um die Hangrutschung bei Grins zu stoppen.

# Ganzer Hang drohte abzurutschen

Einen sprichwörtlichen Dauereinsatz hatte die Feuerwehr in Grins bei Landeck zu leisten.

**A**m Abend des 24. April um 19.00 Uhr meldete ein Kamerad der Feuerwehrjugendeinen Brand im Wald oberhalb der Arlberg-Schnellstraße S16 bei Pians. Die Mannschaft der Feuerwehr Grins musste am Einsatzort feststellen, dass der gesamte Hang in Bewegung geraten war. Dadurch stürzte ein Baum in eine vorbeiführende 110kV-Leitung und verursachte den Brand. Als Sofortmaßnahme wurde von den Männern das Gerinne eines Baches wieder hergestellt. Der Bürgermeister der Gemeinde Grins sowie die Leitstelle Tirol wurden von der Situation informiert. Am nächsten

Morgen wurden vom Bürgermeister das Land Tirol, die Bezirkshauptmannschaft Landeck und der Straßenerhalter ASFINAG von der Situation im sogenannten Waldstück „Neapli“ unterrichtet. Nach einer Besichtigung des Rutschhanges gemeinsam mit dem Landesgeologen Dr. Gunther Heißel wurde eine Lagebesprechung abgehalten. Die Beurteilung durch Dr. Heißel war sehr beunruhigend, da der gesamte Hang völlig durchnässt war und geschätzte 200.000 m<sup>3</sup> Erdreich sich bewegten. Ein durch den Hang führender Weg war bereits zehn Meter abgesunken. Ein weiteres Abrutschen des Hanges hätte eine massive Gefährdung für die im Tal vorbeiführende Arlberg-Schnellstraße sowie die Bundesstraße ergeben. Die einzige Möglichkeit, den Hang zu beruhigen, bestand darin, beide durch den Hang führenden Bäche abzuleiten. Da diese wegen des Schmelzwassers relativ viel Wasser führten und sehr lange Ableitungen er-

forderlich waren, musste Verstärkung für die bereits im Einsatz stehende Feuerwehr von Grins angefordert werden. Daher wurden die Feuerwehren Landeck, Zams und Stanz zur Hilfeleistung alarmiert. Drei Großpumpen und ein Großteil der in Tirol verfügbaren A-Schläuche wurden eingesetzt. Inzwischen haben auch die Tiroler Wildbach- und Lawinenverbauung, die Bezirkshauptmannschaft, die Geologen und die Gemeinde an einer Lösung für eine Ableitung der Bäche gearbeitet. Im Einsatzplan des Bezirks-Feuerwehrverbandes Landeck wurde zu den Feuerwehrkräften auch das Bundesheer eingebunden. Die Arbeiten für die Errichtung eines betonierten Einlaufbeckens und die Verlegung von Kunststoff-Rohren wurden von Arbeitern der Wildbach- und Lawinenverbauung gemeinsam mit dem Bundesheer durchgeführt. ■

**OBI Stefan Nuener**

# Wärmere Luft – mehr Niederschlag

**F**ür den Leiter des Hydrographischen Dienstes des Landes Tirol, Dr. Wolfgang Gattermayr, stellen instabile Hänge und Geröllformationen eine zunehmende Gefahr in Tirol dar. „Die Schlussfolgerung, dass durch den oft zitierten Klimawandel eine erhöhte Gefahr von Hochwassern für Tirol besteht, ist, nach meiner Einschätzung, nicht so einfach zu treffen.“

Tatsache ist aber, dass wärmere Luft mehr Wasser speichern kann und sich dadurch die Niederschlagsmenge und -häufigkeit erhöhen kann“, gibt Gattermayr zu bedenken.

## Instabile Hänge als Gefahr

„Allerdings stellt das Ansteigen der Temperaturen in einem weiteren Bereich ein zunehmendes Problem dar“, erläutert Gattermayr. „Durch das immer stärkere Abschmelzen der Gletscher, aber auch

durch den immer stärkeren Rückzug der Permafrostgebiete in höhere Lagen, können ganze Hänge instabil werden. Denn das Eis fungiert in gewisser Weise als Bindemittel. „Wenn dieses Bindemittel abschmilzt, kann es zu großen Felsstürzen und Hangrutschungen kommen, wie sich derzeit vor allem im Kaunertal zeigt“, skizziert Gattermayr.

Eine weitere Gefahr stellt laut dem Experten auch das vom Schmelzwasser abtransportierte „Geschiebe“ dar. „Das Material, das mit dem Schmelzwasser zu Tal kommt, lagert sich in den Bachbetten ab. Dadurch besteht die Gefahr, dass die Bachbette zum Teil verlanden und weniger Wasser transportieren können. Dies erhöht wiederum die Hochwassergefahr und stellt eine große Herausforderung für die Wildbachverbauung dar“, so Gattermayr. ■

**Stephan Gstraunthaler**



## Wolfgang Gattermayr

Durch das Abschmelzen der Gletscher und den Rückzug der Permafrostgebiete in höhere Lagen können Hänge und Felsformationen instabil werden. Denn das Eis fungiert in gewisser Weise als stabilisierendes Bindemittel.

# Digital am Ball.

**Europameister: Österreichs Einsatzkräfte** funken bei der Fußball Europameisterschaft mit TETRA, dem modernsten digitalen Behördenfunknetz-Standard Europas. Damit jeder Pass bei jedem Tempo sitzt. Alles andere können wir uns mit Sicherheit nicht leisten.

[www.tetron.at](http://www.tetron.at)

**TETRON**

Sicherheitsnetz Errichtungs- und BetriebsgmbH



# Hausexplosion in Imst



Nur noch ein Loch im Boden fanden die eintreffenden Einsatzkräfte dort vor, wo vor der Explosion noch ein Einfamilienhaus gestanden hatte. Durch die Wucht der Detonation wurde nicht nur das Gebäude völlig zerstört, sondern auch umliegende Häuser in Mitleidenschaft gezogen.

reith, Imsterberg, Karrösten, Karres und Roppen standen mit etwa 120 Mann im Einsatz, um die Brandherde und Glutnester unter Kontrolle zu bringen. „Außer einem Teil der Garage lag das gesamte Haus nach der Explosion in Schutt und Asche“, schildert Bezirksfeuerwehrkommandant Klaus Raffl den verheerenden Anblick.

## Opfer lag in den Trümmern

Während sich Spezialisten des Kriseninterventionsteams um die geschockten Anrainer kümmerten, begannen Feuerwehr und Brandermittler nach den Löscharbeiten mithilfe eines Baggers die Überreste des Gebäudes Schicht für Schicht abzutragen. Dabei wurde im hinteren Teil des zerstörten Gebäudes die Leiche der 69-jährigen Bewohnerin gefunden. ■

## FAKTEN

### Einsatzkräfte

55 Mann der **FF Imst**  
(9 Fahrzeuge, 10 Atemschutztrupps)  
39 Mann der **FF Tarrenz**  
(4 Fahrzeuge, 4 Atemschutztrupps)  
20 Mann der **FF Nassereith**  
(3 Fahrzeuge, 2 Atemschutztrupps)  
15 Mann der **FF Imsterberg**  
(3 Fahrzeuge, 1 Atemschutztrupp)  
6 Mann der **FF Karrösten**  
(1 Fahrzeug)  
6 Mann der **FF Karres**  
(1 Fahrzeug, 1 Atemschutztrupp)  
5 Mann der **FF Roppen**  
(1 Fahrzeuge, 1 Atemschutztrupp)

Großalarm wurde am Montag, dem 5. Mai, in Imst ausgelöst. Im Ortsteil Sonnberg legte eine verheerende Explosion ein Einfamilienhaus in Schutt und Asche. Die Erschütterung war in weitem Umkreis zu spüren.

Eine verheerende Explosion erschütterte am 5. Mai um 10.00 Uhr den Ortsteil Sonnberg in Imst. Offenbar dürfte eine 69-jährige Frau ihr Wohnhaus in die Luft gesprengt haben, da sie am selben Tag delogiert werden sollte. Um 10.00 Uhr wurde die Stadtfeuerwehr Imst alarmiert. Bereits um 10.02 Uhr erfolgte die Alarmierung des gesamten Feuerwehrabschnitts. Den Feuerwehrmännern bot sich beim Eintreffen am Ort der Explosion ein Bild der Verwüstung. Das Wohnhaus wurde durch die Explosion buchstäblich dem Erdboden gleichgemacht. Zwei in der Garage des Hauses geparkte Autos wurden durch die Wucht der Detonation auf die Straße bzw. gegen ein Nachbarhaus geschleudert und brannten teilweise völlig aus.

Die Explosion war derart heftig, dass sie in weiter Umgebung zu spüren war und von vielen Imstern als Erdbeben wahrgenommen wurde. Die alarmierten Feuerwehren aus Imst, Tarrenz, Nasse-

# Garagentore von EISENKIES

Als kompetenter Ansprechpartner für TORE – TÜREN – ANTRIEBE bietet EISENKIES Informationen aus erster Hand. Mit Hörmann als Partner konnte EISENKIES in den letzten 3 Jahrzehnten über 30.000 elektrisch betriebene, funktionsgesteuerte Toranlagen montieren. Die Kundentreue und -zufriedenheit basiert auf qualifizierter Beratung, professioneller Montage, perfektem Service und Wartung. Weitere Qualitätskriterien sind Schnelligkeit in der Auftragsabwicklung, das After – Sale – Service, sowie ein komplettes Ersatzteillager. Bestens ausgebildete Mitarbeiter unseres Teams garantieren Zuverlässigkeit für das Produkt und für einwandfreie Funktion. Mit einem Hörmann Sectionaltor, geliefert und montiert von EISENKIES, entscheiden Sie sich für jahrzehntelanges Know-how einer internationalen Marke, beste Material-Qualität, hervor-

ragend verarbeitet und ein Höchstmaß an Bedienungskomfort und Funktionssicherheit. Tore und Antriebe sind selbstverständlich hundertprozentig aufeinander abgestimmt und zur Sicherheit TÜV und NORM geprüft. Sie werden nach dem Qualitäts-Management DIN-ISO 9001 gefertigt und erfüllen alle Anforderungen der Europa-Norm 13241-1. Für Sie die höchste Sicherheit – gesicherte Torführung in Sicherheits-Laufschienen, Zugfeder-Technik mit Feder-in-Feder System, Torsionsfeder-Technik mit integrierter Federbruch-Sicherung, Eingreifschutz an den Seitenzargen, Finger-Klemmschutz außen und innen und an den Scharnieren, Seilführung zwischen Torblatt und Zargen. Die für Garagentore relevanten Leistungseigenschaften wie Wärmedämmung, Schalldämmung, Dichtigkeit und Windlast geprüft und zertifiziert. EISENKIES – da staunt die Zukunft!



EISENKIES: Tore, Antriebe und Steuerung aus einer Hand

EISENKIES GesmbH & Co KG  
Schlögstraße 55, 6050 Hall in Tirol,  
tortech@eisenkies.at,  
www.eisenkies.at

Werbung

## EISENKIES



... da staunt die Zukunft!

### FEUERWEHR-SECTIONALTORE MONTAGE & SERVICE

Über 30.000 elektrisch betriebene, funktionsgesteuerte Tore und Toranlagen in den letzten 3 Jahrzehnten sind eine stolze Referenz. Wählen Sie effiziente Lösungen von EISENKIES – wo Wirtschaftlichkeit, Funktionalität und zeitgemäßes Industriedesign gefragt ist.



SECTIONALTÖRE, INDUSTRIETÖRE, HUBTÖRE, SCHIEBETÖRE, DREHFLÜGELTÜREN, SICHERHEITSTÜREN



Der Insasse des schwarzen Pkw konnte nur noch tot aus seinem Fahrzeug geborgen werden. Der 68-jährige Osttiroler war frontal in den schlingernden Anhänger eines entgegenkommenden Lkw geprallt.

# Tödlicher Unfall an Bahnübergang

**B**ei Thal-Assling in Osttirol ist es am Dienstag, 29. April zu einem folgenschweren Verkehrsunfall gekommen. Ein Osttiroler wurde getötet, drei weitere Menschen wurden verletzt. Es war kurz nach 10.00 Uhr, als auf der Höhe des Bahnübergangs Thal-Assling ein Lkw mit Anhänger unterwegs war. Auf regennasser Fahrbahn brach vermutlich der Anhänger des Lkw plötzlich aus.

Ein entgegenkommendes Auto prallte frontal und ungebremst auf den schlingernden Anhänger. Im Wrack des Pkw wurde ein 68-jähriger Einheimischer eingeklemmt und dürfte auf der Stelle tot gewesen sein. Er musste von der FF Assling mittels hydraulischem Rettungsgerät herausgeschnitten werden.

Dahinter kam ein italienisches Fahrzeug, das gerade noch ausweichen konnte und über die Leitschiene in die Straßböschung geschleudert wurde. Mutter und Sohn konnten sich selbst aus dem Auto befreien und wurden wie der Lenker des Lkw mit der Rettung ins Bezirks-

krankenhaus gebracht. Die völlig beschädigten Fahrzeuge wurden von elf Mann der FF Assling geborgen.

Die Drautalbundesstraße war eine Stunde gesperrt. Am Bahnübergang wurde ein Schranken total demoliert. Bei der Alarmierung der FF Assling wurde zu-

sätzlich Sirenenalarm ausgelöst, da die Pager nicht vollständig angesprochen haben. Ein Einsatz der zusätzlich alarmierten Freiwilligen Feuerwehr Lienz war nicht mehr erforderlich. ■

**HBI Hansjörg Unterweger**



Der Lenker des Lkw sowie die beiden Insassen jenes Fahrzeuges, das über die Böschung ausweichen musste, wurden verletzt. An allen Fahrzeugen entstand Totalschaden.

# Angath: Bauernhof durch Großbrand zerstört



Trotz des massiven Aufgebots konnte der „Pranzenhof“ in Angath nicht gerettet werden.

stelle) ergab, dass der Brand mit hoher Wahrscheinlichkeit aufgrund eines technischen/elektrischen Defektes im ersten Stock des Gebäudes, im Übergang zwischen Wohnbereich zum Tennen, entstanden ist. Sonstige Ursachen konnten ausgeschlossen werden. ■

OBI Franz Haselsberger

**A**m 6. Mai 2008 gegen 5.40 Uhr brach im Ortszentrum von Angath beim ehemaligen landwirtschaftlichen Anwesen „Pranzen“ ein Brand aus. Ein Nachbar, welcher selbst bei der Feuerwehr ist, nahm Flammen und Rauch auf dem Dach zwischen Wohnbereich und Tennen wahr, er verständigte daraufhin über Notruf 122 die Leitstelle Tirol.

## Bewohner gerettet

Die FF Angath rückte sofort mit TLF und KLF zum Brandobjekt, welches sich nur wenige Meter vom Gerätehaus befindet, aus. Da der Tennen sofort in Vollbrand geraten war und ein Übergreifen des Brandes auf benachbarte Gebäude drohte, veranlasste Einsatzleiter OBI Franz Haselsberger über die Leitstelle die Nachalarmierung von weiteren Feuerwehren aus der näheren Umgebung. Durch den Einsatz

von zirka 100 Feuerwehrleuten mit zahlreichen Fahrzeugen, darunter auch zwei Drehleitern aus Wörgl und Kufstein, konnte ein Übergreifen auf benachbarte Gebäude verhindert werden. Allerdings zerbarsten durch die große Hitzeentwicklung bei einem Nachbarhof einige Fensterscheiben. Der „Pranzenhof“ konnte jedoch nicht mehr gerettet werden. Der Wohntrakt war an eine siebenköpfige Familie vermietet worden, die Bewohner konnten vom Nachbarn rechtzeitig geweckt und das Gebäude, allerdings nur mit notdürftiger Bekleidung, verlassen werden.

Verletzt wurde beim Brand niemand. Da das Anwesen komplett vernichtet wurde, musste eine neue Unterkunft für die Familie organisiert werden. Die Brandursachenermittlung durch eine Kommission (Bezirksbrandermittler, Landeskriminalamt, Brandmittelspürhund und Sachverständiger der Tiroler Brandverhütungs-

**The hottest box in town!**

Wenn's einmal wirklich heiß hergeht, ist es beruhigend zu wissen, daß jemand immer einen kühlen Kopf bewahrt: Die BMZ Integral. Duplizierte Systemstrukturen, volle Redundanz und dezentraler Aufbau sind Grundlage für ihre 100%ige Zuverlässigkeit und lassen sie auch extremste Bedingungen locker wegstecken.

**FIRE ALARM** **SCHRACK**  
S E C O N E T

A-6021 Innsbruck, Valiergasse 56  
Tel.: +43-512-365366-0, office@schrack-seconet.com, www.schrack-seconet.com

# Kräfte messen in Längenfeld

3500 Feuerwehrmänner und -frauen kämpften am 30. und 31. Mai beim 46. Landes-Feuerwehrleistungsbewerb um die Auszeichnungen.



Für die erfolgreichen Bewerbungsgruppen gab es schöne Preise und die Gratulation der zahlreichen Ehrengäste.

mit gesamt 3500 Feuerwehrmitgliedern, jeweils angeführt von den Musikkapellen Längenfeld, Huben, Sölden und Ötztal Bahnhof, in das Stadion einmarschierten.

Nach den Ansprachen von Landeshauptmann DDr. Herwig van Staa, LR Anton Steixner sowie Bürgermeister Willi Kuen dankte Landesfeuerwehrkommandant Klaus Erler der veranstaltenden Feuerwehr unter ihrem Kommandanten Hans Schöpf für die perfekte Vorbereitung und Durchführung der Bewerbe. Bewerbsleiter ABI Siegfried Fadum konnte die erfolgreiche Durchführung des Bewerbes 2008 mit Spitzenleistungen der Bewerbungsgruppen melden.

Von 382 gemeldeten Bewerbungsgruppen sind 359 Gruppen beim 46. Landes-Feuerwehrleistungsbewerb angetreten. 346 haben erfolgreich bestanden. Gästegruppen aus den österreichischen Bundesländern sowie aus Bayern und Südtirol waren ebenfalls am Start. Zum zweiten Mal nach 1981 wurde die Feuerwehr Längenfeld mit der Austragung des Landes-Feuerwehrleistungsbewerbes

beauftragt. Die Wettkampfgruppen der FF Längenfeld erbringen immer wieder Spitzenleistungen und sind bei internationalen Bewerben erfolgreich.

## Imposanter Einmarsch

Ein imposantes Bild bot sich den Zuschauern der Schlussveranstaltung, als die Bewerbungsgruppen in vier Marschblöcken

## Bestandteil der Ausbildung

Mit dem Start 1963 in Lienz und Silz ist der Landes-Feuerwehrleistungsbewerb in Bronze und Silber nach wie vor ein wesentlicher Bestandteil der Ausbildung. Beim Wettkampf um Sekunden sind ein professioneller Aufbau eines Löschangriffes sowie ein Staffellauf durchzuführen. Dabei werden grundlegende Handgriffe des Löschangriffes perfektioniert.

|          | Gäste-Bronze A     | Gäste-Bronze B     | Gäste-Silber A      | Gäste-Silber B |
|----------|--------------------|--------------------|---------------------|----------------|
| Bewerb   | Leistung           | Leistung           | Leistung            | Leistung       |
| 1. Platz | St. Martin Gsies I | Dellach im Drautal | St. Martin Gsies II | Teis II        |
| 2. Platz | Au II              | Puch               | Düns II             | Kollnbrun II   |
| 3. Platz | Spinges I          | Natz I             | Schnifis II         | Natz II        |

|          | Bronze A          | Bronze A       | Bronze B           | Bronze B      | Silber A      | Silber A      | Silber B    | Silber B           |
|----------|-------------------|----------------|--------------------|---------------|---------------|---------------|-------------|--------------------|
| Bewerb   | Sicherheit        | Leistung       | Sicherheit         | Leistung      | Sicherheit    | Leistung      | Sicherheit  | Leistung           |
| 1. Platz | Außernavis-Mühlen | Sillian I      | Pill I             | Huben i. Ö. I | Schnann II    | Sillian II    | Strassen II | Ainet II           |
| 2. Platz | Kappl I           | Ainet III      | Virgen I           | Ainet I       | Bad Häring II | Glanz II      | ---         | Huben i. Ö. II     |
| 3. Platz | Gries i.S. I      | Huben i.Ö. III | Großvolderberg III | Sellrain I    | Umhausen II   | Reith i.A. II | ---         | Außervillgraten IV |



**Bereit für den Wettkampf** – der Feuerwehrleistungsbe-  
werb ist ein wichtiger Bestand-  
teil der Ausbildung. Handgriffe, die für  
einen Löschangriff notwendig sind, werden  
so perfektioniert.

Ein ganz wichtiger Bestandteil ist auch  
die Pflege der Kameradschaft beim Zu-  
sammentreffen der Gruppen aus allen  
Landesteilen und darüber hinaus. Mit  
der Flaggenparade übernahm die Feuer-  
wehr Axams die Bewerbsfahne für den  
Landes-Feuerwehrleistungsbe-  
werb 2009. Dieser Wettbewerb wird anlässlich des Jubilä-  
umsjahres 2009 gemeinsam mit den Kameraden aus Südtirol durchgeführt.

Mit dem Ausmarsch der Blöcke endete  
der 46. Landesfeuerwehrleistungsbe-  
werb in Längenfeld. Kommandant HBI Johann  
Schöpf freut sich über eine erfolgreiche  
Durchführung und dankt allen seinen  
Mitgliedern und allen Feuerwehren, die  
zum Gelingen beigetragen haben. ■



Unter der einheitlichen Uniform zeigten  
die Feuerwehren Farbe.

**SCHLÜPFEN SIE DOCH MAL IN WAS BEQUEMES!**  
DIE NISSAN KOMFORT-MODELLE.



NISSAN NOTE <visia>  
**ab € 65,-\***  
im Monat leasen.

Abb. zeigt Sonderausstattung.

\*Ein Angebot der NISSAN FINANCE für den NOTE <visia> 1.4 I 16V, 65 kW (88 PS), rabattierter Preis: € 13.107,-, Laufzeit: 24 Monate, Eigenmittel: € 3.932,-, Schlusszahlung: € 8.547,-, Gesamtkilometer: 20.000, Gesamtbelastung: € 14.039,-. Leasingangebot gültig bis 30.06.08.

**Vereinbaren Sie  
jetzt einen Termin  
zur Probefahrt!**

**Schwarzenauer GmbH**  
6322 Kirchbichl, Lofererstraße 26  
Tel. 05332 / 73755

**Imster Autohaus GmbH&CO KG**  
6460 Imst, Industriezone 39  
Tel. 05412 / 64360

**Niederkofler KG**  
6020 Innsbruck, Valiergasse 16  
Tel. 0512 / 341161

**Tannheimer Autohaus**  
6675 Tannheim, Unterhöfen 1  
Tel. 05675 / 6230



**SHIFT\_expectations**

[www.nissan.at](http://www.nissan.at)





**Verkehrsunfall** mit zwei Pkw, drei eingeklemmten Personen und 20 Schülern, die zu evakuieren waren – 115 Mann waren bei der Tunnel-Großübung im Einsatz.

# Tunnel-Großübung in Brixen im Thale

**A**m 3. Mai 2008 übte die Feuerwehr Brixen im Thale zusammen mit dem Roten Kreuz Westendorf und Kirchberg sowie den Feuerwehren Kirchberg, Hopfgarten und Westendorf. Insgesamt waren rund 115 Mann im Einsatz. Bei einer Tunnelbegehung mit der Einsatzmannschaft erklärte Ing. Martin Außerlechner vom Land Tirol den Brandschutz und die Lüftungsanlage des Tunnels. Anschließend wurde der technische Teil geprobt. Lage Verkehrsunfall: Nach einem Zusammenstoß zweier Pkw im Tunnel kam ein Schulbus mit 20 Kindern dazu. Der Busfahrer löste den Alarm zur Leitstelle nach Innsbruck aus. Alarmiert wurden daraufhin die Feuer-

wehren Brixen im Thale, Kirchberg und Hopfgarten. Ein Pkw-Fahrer wurde mit der Bergeschere befreit und dem Roten Kreuz bzw. dem Rettungshubschrauber C4 mit Notarzt übergeben. Die Insassen des Schülerbusses wurden über den Notausstieg von Rettung und Feuerwehr evakuiert und registriert.

## Brand-Übungseinsatz

Anschließend wurde auch eine Brandübung durchgeführt. Lage: Nach einem Verkehrsunfall mit zwei Pkw standen diese in Vollbrand. Ein Busfahrer mit 17 Kindern löste Brandalarm zur Leitstelle Tirol aus. Alarmiert wurden die Feuerwehren Brixen im Thale, Kirchberg, Hopfgarten

und Westendorf. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte standen beide Fahrzeuge in Vollbrand mit starker Rauchentwicklung. Mit schwerem Atemschutz mussten die Feuerwehrmänner in den Tunnel zum Brandobjekt vordringen. Pkw-Lenker und Businsassen wurden über den Notausstieg ins Freie gebracht. Mit der Wärmebildkamera wurde noch nach Glutnestern gesucht. Um 15.00 Uhr fand beim Gerätehaus in Brixen eine Übungsbesprechung statt. ■

## FAKTEN

### Einsatzkräfte

50 Mann der FF Brixen im Thale (TLF, LFB, KLF)  
23 Mann der FF Kirchberg (TLF, LFB, KDO)  
13 Mann der FF Hopfgarten (TLF, KDO)  
15 Mann der FF Westendorf (TLF, KLF)  
15 Mann der Rettung Westendorf und Kirchberg, Notarzt, (2RTW, C4)  
2 Mann der Polizei Westendorf

### Anwesende Übungsbeobachter:

BFKDT Hans Papp  
BFKDTSTV Winfried Perger  
BFI Hubert Ritter  
ABI Brixental Hans-Peter Wurzenrainer

### Für das Land Tirol:

DI Hofrat Martin Aschaber  
Ing. Martin Außerlechner  
BH Kitzbühel Nico Lengauer  
Straßenmeisterei Kufstein Werner Bachler  
Bürgermeister von Brixen im Thale  
Dipl. Ing. Ernst Huber

## NORIS FEUERSCHUTZGERÄTE GMBH

Fachbetrieb für Feuerlöscher und Wandhydranten  
Praxis-Löschtraining zur Entstehungsbrandbekämpfung  
Informationen auf [www.noris.co.at](http://www.noris.co.at)



**75 Jahre**

Filiale Innsbruck/Rum: Steinbockallee 21, 6063 Rum, Tel. +43 (512) 57 81 02, F +43 (0)512 57 81 02-45, [www.noris.co.at](http://www.noris.co.at)



Modernste Atemschutzgeräte sind heute aus dem Alltag der Feuerwehren nicht mehr wegzudenken – selbst bei kleineren Bränden oder Einsätzen im Freien.

# Sicherheit geht vor

Der Schutz der Einsatzkräfte hat bei der Feuerwehr oberste Priorität. Neben der intensiven Ausbildung gewähren dies vor allem permanente Weiterentwicklungen und Investitionen im Bereich Atemschutz.

**D**er Bereich „Atemschutz“ spielt bei der Feuerwehr seit jeher eine zentrale Rolle. Schließlich geht es darum, den Feuerwehrleuten bei ihren oft gefährlichen Einsätzen so viel Schutz und Sicherheit wie möglich zu bieten. Bereits in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden Rauchhauben und Schwämme eingesetzt, um die Löschmannschaften vor Rauch und giftigen Gasen bzw. Dämpfen möglichst abzuschirmen. Heute stehen den Feuerwehrleuten Atemschutzmasken und -geräte auf modernstem Stand der Technik zur Verfügung.

## Atemschutz wird immer wichtiger

„Der Atemschutz ist bei den meisten Einsätzen nicht mehr wegzudenken. Selbst bei kleinsten Bränden oder Bränden im Freien ist das Tragen von Schutzmasken oft unerlässlich. Der Selbstschutz der Einsatzkräfte hat einfach Vorrang“, schildert Ernst Klotz, an der Landesfeuerweherschule zuständig für Atem- und Körperschutz und Leiter der Atemschutzwerkstätte der LFS – der Servicestelle des Landesfeuerwehrverbandes Tirol.

„Natürlich sind wir auch sehr stark in der Ausbildung tätig, aber drei Viertel unserer Tätigkeit sind Service-



Das Team der Atemschutz-Werkstätte an der Landesfeuerwehrscheule: Jörg Degenhard, Gerhard Schöpf und Ernst Klotz wird auch permanent durch einen Zivilidiener verstärkt.

tätigkeiten für die Feuerwehren, wie Grundüberholungen, Prüfungen und Reparaturen von Geräten“, schildert Klotz. Allein im Jahr 2007 führte die Mannschaft der ATS-Werkstätte 323 Grundüberholungen von Pressluftatmern und Lungenautomaten durch, prüfte 1428 Lungenautomaten und 2627 Masken. Daneben wurden 8227 Flaschenfüllungen durchgeführt und 1.187 Atemluftflaschen einer TÜV-Prüfung unterzogen. Eindrucksvolle Zahlen, vor allem wenn man bedenkt, dass zusätzlich zur ATS-Werk-

stätte an der LFS eine weitere Werkstatt auf der Hauptfeuerwache in Innsbruck kürzlich ihren Betrieb aufgenommen hat und in Lienz, St. Johann, Kufstein, Schwaz, Hall, Mieders, Imst, Landeck und Reutte weitere Füllstationen und Prüfstände zur Verfügung stehen. Derzeit stehen den Tiroler Feuerwehren Zwei-Flaschengeräte mit Überdruck (200 und 300 bar Betriebsdruck) und Langzeitatmer für bis zu vier Stunden Einsatzdauer zur Verfügung. ■

Stephan Gstraunthaler

## FAKTEN

### Neue Atemschutzwerkstätte in Innsbruck

Anfang Feber 2008 wurde die Atemschutzwerkstätte auf der Hauptfeuerwache in Innsbruck in Betrieb genommen.

Nach langen Diskussionsrunden und Besuchen bei anderen Feuerwehren im In- und Ausland ist es den acht Mitarbeitern der Werkstätte und dem Sachbearbeiter gelungen, eine für die Belange der Feuerwehr Innsbruck ausgelegte Werkstätte zu planen. Ziel war es, eine klare Trennung zwischen Schwarzbereich (Schmutzbereich) und Weißbereich herzustellen. Erstmals in Österreich wurde eine BSP-Kabine (Behandlungssystem für Personenschutzsauerung) eingebaut. Mit diesem Gerät können vollautomatisch, Chemieschutzanzüge, Atemschutzmasken, Lungenautomaten, Traggestelle und sogar Feuerwehrhelme gereinigt, desinfiziert und getrocknet werden.

## DIE IDEALE PARTY-FLASCHE!

Erhältlich bei MPPreis, T&G, Eurogast und im Getränkefachhandel.

Jetzt NEU auch bei SPAR, EUROSPAR und INTERSPAR!

[www.roxenergy.com](http://www.roxenergy.com)



# Wehren auf dem Weg in die Zukunft

**M**it dem Bezirksfeuerwehrtag des Bezirkes Innsbruck-Land am 15.6.2008 sind die Wahlen in den Ortsfeuerwehren, in den Abschnitten und auf Bezirksebene abgeschlossen. In vielen Bereichen wurde ein Generationswechsel in hohem Ausmaß vollzogen. Mit dieser stark verjüngten Führungsmannschaft gilt es nun, die Zukunft der Tiroler Feuerwehren zu gestalten und die kommenden Herausforderungen zu bewältigen. Ich danke allen, die sich bereit erklärt haben, Verantwortung für die Feuerwehren zu übernehmen. Besonderer Dank gilt aber auch den ausgeschiedenen Kameraden, die über viele Jahre die Geschicke in ihren Gemeinden, Abschnitten und Bezirken geleitet haben.

## Hervorragende Leistungen

Der diesjährige Landes-Feuerwehrlleistungsbewerb wurde am 30. und 31.5.2008 in Längenfeld durchgeführt. Mit über 340 Gruppen, die mit hervorragenden Leistungen und einem hohen Maß an Disziplin um die Leistungsabzeichen in Bronze und Silber angetreten sind, war es heuer wieder ein Höhepunkt im Veranstaltungskalender der Feuerwehren.

Für die ausgezeichnete Organisation und Durchführung des Bewerbes möchte ich mich bei der Freiwilligen Feuerwehr Längenfeld unter Kommandant OBI Johann Schöpf, bei Landesbewerbsleiter ABI Siegfried Fadum und seinem Bewerterteam sowie bei den Mitarbei-

tern des Landes-Feuerwehrverbandes recht herzlich bedanken. Heuer erstmalig findet der Bewerb um das Feuerwehr-Leistungsabzeichen in Gold im Herbst statt. Um diesen Bewerb wieder in bundesweit einheitlicher Form durchzuführen, wurden die neuen Richtlinien des ÖBFV auch in Tirol umgesetzt und im heurigen Frühjahr im Landes-Feuerwehrverband beschlossen. Die Bewerbungsbestimmungen können von der Homepage des Landes-Feuerwehrverbandes downgeloadet werden. Ich wünsche allen Bewerbern viel Energie und Durchhaltevermögen bei der Vorbereitung für diese schwierige Aufgabe. ■

LBD Klaus Erler



## Bezirk Reutte

### Bezirks-Feuerwehrkommandant:

OBR Dietmar Berkold

**BFKDT-Stellvertreter:** BR Wolfgang Storf

**Bezirkskassier:** BI Hubert Schmid

**Bezirksschriftführer:** BV Christoph Winkler

### Abschnittskommandanten:

**ZWISCHENTOREN:** OBR Dietmar Berkold

**REUTTE:** ABI Walter Berwanger

**UNTERLECHTAL:** ABI Raimund Krabacher

**OBERLECHTAL:** ABI Hartmut Selb

**TANNHEIMERTAL:** ABI Albert Weirather



## Bezirk Imst

### Bezirks-Feuerwehrkommandant:

OBR Klaus Raffl

**BFKDT-Stellvertreter:** BR Manfred Neururer

**Bezirkskassier:** BV Alois Ambacher

**Bezirksschriftführer:** BV Walter Gaugg

### Abschnittskommandanten:

**PITZTAL:** ABI Siegfried Fadum

**IMST:** ABI Hubert Fischer

**VORDERES ÖTZTAL:** Bernhard Fischer

**INNTAL:** ABI Roland Markert

**HINTERES ÖTZTAL:** ABI Albin Nösig



## Bezirk Kitzbühel

### Bezirks-Feuerwehrkommandant:

LBDSTV Johann Papp

**BFKDT-Stellvertreter:**

BR Winfried Perger

**Bezirkskassier:** BV Alfred Haßlwanter

**Bezirksschriftführer:** BV Anton Manzl

### Abschnittskommandanten:

**KITZBÜHEL:** ABI Wolfgang Hechenberger

**PILLERSEE:** ABI Johann Leitner

**ST. JOHANN:** ABI Ernst Stöckl

**BRIXENTAL:** OBI Hanspeter WurZRainer



Ihr Onlineshop aus Tirol, alles für die Feuerwehr

[www.feuerschutz-brunner.at](http://www.feuerschutz-brunner.at)

Gasteigstraße 15 | 6322 Kirchbichl  
Tel. 05332-93591 | Fax 05332-93582  
Mobil: 0664-5441061



STADT INNSBRUCK

**Wir alle sind Stadt!**



## Bezirk IBK-Land

**Bezirks-Feuerwehrkommandant:**

OBR Ing. Peter Hölzl

**BFKDT-Stellvertreter:**

BR Reinhard Kircher

**Bezirksskassier:** BV Alfred Harb**Bezirksschriftführer:** BV Thomas Rainer**Abschnittskommandanten:****OBERINNTAL 2 / TELFS:**

ABI Jörg Degenhart

**UNTERINNTAL / WATTENS:**

ABI Wolfgang Miller

**SEEFELDER PLATEAU / SEEFELD:**

ABI Lorenz Neuner

**STUBAITAL:** ABI Markus Stern**WESTL. MITTELGEB. / AXAMS:**

ABI Ing. Walter Stockner

**UNTERINNTAL 2 / HALL:**

ABI Karl Heinz Strickner

**ÖSTL. MITTELGEBIRGE / LANS:**

ABI Werner Strobl

**WIPPTAL:** HBI Thomas Triendl**OBERINNTAL 1 / KEMATEN:**

ABI Ernst Wegscheider



## Bezirk Schwaz

**Bezirks-Feuerwehrkommandant:**

OBR Johann Steinberger

**BFKDT-Stellvertreter:** BR Albert Bichler**Bezirksskassier:** BV Hannes Eberharter**Bezirksschriftführer:** BV Friedrich Hanser**Abschnittskommandanten:****MAYRHOFEN:** ABI Hansjörg Eberharter**ZELL:** ABI Stefan Geisler**FÜGEN:** HBI Reinhard Haun**JENBACH:** ABI Karl Knoflach**ACHENTAL:** ABI Georg König**SCHWAZ:** BR Karl Rinnergschwentner

## Bezirk Landeck

**Bezirks-Feuerwehrkommandant:**

OBR Mag. Christoph Mayer

**BFKDT-Stellvertreter:**

BR Albert Praxmarer

**Bezirksskassier:**

BV Günther Zangerle

**Bezirksschriftführer:**

BV Herbert Mayer

**Abschnittskommandanten:****OBERES GERICHT / PRUTZ:**

ABI Heinrich Heiss

**PAZNAUN:** ABI Herbert Jehle**TALBODEN:** ABI Bernhard Kössler**NAUDERS/PFUNDS:**

ABI Michael Nardin

**STANZERTAL:** ABI Hermann Wolf

## Bezirk Kufstein

**Bezirks-Feuerwehrkommandant:**

OBR Hannes Mayr

**BFKDT-Stellvertreter:**

ABI Erwin Acherer

**Bezirksskassier:**

HBI Andreas Oblasser

**Bezirksschriftführer:**

BV Florian Thrainner

**Abschnittskommandanten:****KIRCHBICHL:** ABI Helmut Burgstaller**RATTENBERG:** ABI Manfred Einkemmer**LANGKAMPFEN:** ABI Manfred Farthofer**NIEDERNDORF:** HBI Jakob Fuchs**WÖRGL:** ABI Franz Sollerer**KUFSTEIN-THIERSEE:**

ABI Hans-Jürgen Stege



## Bezirk Lienz

**Bezirks-Feuerwehrkommandant:**

OBR Herbert Oberhauser

**BFKDT-Stellvertreter:**

BR Walter Lamprecht

**Bezirksskassier:** BV Rupert Schwarzl**Bezirksschriftführer:** BV Edi Gander**Abschnittskommandanten:****OBERLAND:** ABI Heinz Golmayr**ISELTAL:** ABI Ing. Michael Köll**LIENZER TALBODEN:**

BR Walter Lamprecht

**LIENZ WEST:** ABIFriedrich Obertscheider

## Bezirk IBK-Stadt

**Bezirks-Feuerwehrkommandant:**

OBR BM Ing. Anton Larcher

**BFKDT-Stellvertreter:**

BR Walter Laimgruber

**Bezirksskassier:** BV Martin Weber**Bezirksschriftführer:** Mag. Markus Strobl


**SEDA**  
UMWELTECHNIK

# RETTUNGSFRÄSE

UNFÄLLE BEDEUTEN IMMER ODER ENORMEN AUFWAND  
UND ZEITINTENSIVEN EINSATZ VON SCHWEREN GERÄTEN.

Wie können Rettungsteams auf diese Herausforderungen reagieren und weiterhin schnell und effektiv Erste Hilfe leisten?

Mit der handlichen Rettungsfräse kann in Sekunden eine Öffnung durch Verbundglas geschnitten werden. So spart man oft wichtige Minuten bei der Erstversorgung. Für Einsatzkräfte und Opfer.

- FÜR PKW, LKW, BUSSE, ZÜGE, HALLENTORE
- SICHER DURCH UNSCHARFE SCHNITTKANTE
- INTEGRIERTE GLASSTAUB-ABSAUGUNGEN

Für mehr Informationen kontaktieren Sie uns:

SEDA-Umwelttechnik GmbH, 6345 Kössen  
Tel.: 05375-6318-0 Fax: 05375-6318-9



Video auf [www.seda.at](http://www.seda.at)

# Nach dem großen Feuer



**Brandkatastrophe:** Dem „Großen Brand“ von 1908 widmet sich noch bis Mitte Juli eine Ausstellung im Gemeindeamt Zirl.

die Zirlrer Kräfte mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln. Das Feuer übersprang aber im Bereich des Dorfplatzes eine ganze Häuserzeile und entwickelte einen regelrechten Feuersturm, der die Einsatzmannschaft zur überstürzten Flucht zwang. Die schreckliche Katastrophe forderte neun Todesopfer und 164 zerstörte Gebäude. 1300 Menschen wurden obdachlos. Das Feuer kam beim Garberhaus, das etwas südlich der Dorfmitte liegt, zum Stillstand. Die hölzernen Stadlwände an der Nordseite des Hauses erinnern noch heute durch ihre angekohlten Bretter an die Brandkatastrophe. Als „Tiroler Brandschadenversicherung“, wie sie damals hieß, half die heutige Tiroler Versicherung mit, die ärgsten finanziellen Schäden wieder gutzumachen. Seither ist viel passiert: Die Bauten wurden sicherer, die Feuerwehren besser ausgerüstet und durch die Brandverhütung das Brandrisiko minimiert. Vieles hat sich geändert. Nur die Tiroler Versicherung ist nach wie vor ein Garant dafür, dass zumindest die finanzielle Not im Schadensfall behoben wird. ■

Martin Reiter

**W**as heute bei uns unvorstellbar scheint, war noch vor 100 Jahren traurige Realität: Großbrände, die ganze Dörfer in Schutt und Asche legten, unzählige Menschenleben forderten und für viele Menschen den Ruin bedeuteten. Damals gab es weder die perfekt ausgerüsteten, motorisierten freiwilligen Feuerwehren, deren unermüdliches Wirken und uneigennütziges Tätigkeit heute große Sicherheit bringt, noch entsprechend sicher gebaute Wohnungen und Häuser. Die eng aneinanderliegenden Bauten, meist komplett aus Holz errichtet, waren binnen kürzester Zeit ein Raub der Flammen. So wurde auch Zirl im Jahre 1908 ein Raub der Flammen.

Der „Große Brand“ am 21. Juni 1908 stürzte die damalige Zirlrer Bevölkerung in tiefe Not. Um zirka 12.30 Uhr brach, vermutlich durch spielende Kinder verursacht, in der Meilstraße, nahe dem heutigen Postamt, ein Brand aus. Angefacht durch einen starken Föhnsturm breitete sich das Feuer rasend schnell in Richtung Dorfplatz aus. Die größtenteils aus Holz gebauten Häuser mit ihren Holzschindeldächern boten dem Feuer reiche Nahrung. Innerhalb von nur 90 Minuten hatte der Ort fast zur Gänze aufgehört zu bestehen. Obwohl, wie in zeitgenössischen Berichten zu lesen ist, „keine Viertelstunde vorüber war, als der erste Wasserstrahl in die Flammen fuhr ...“. Feuerwehren aus nah und fern unterstützten

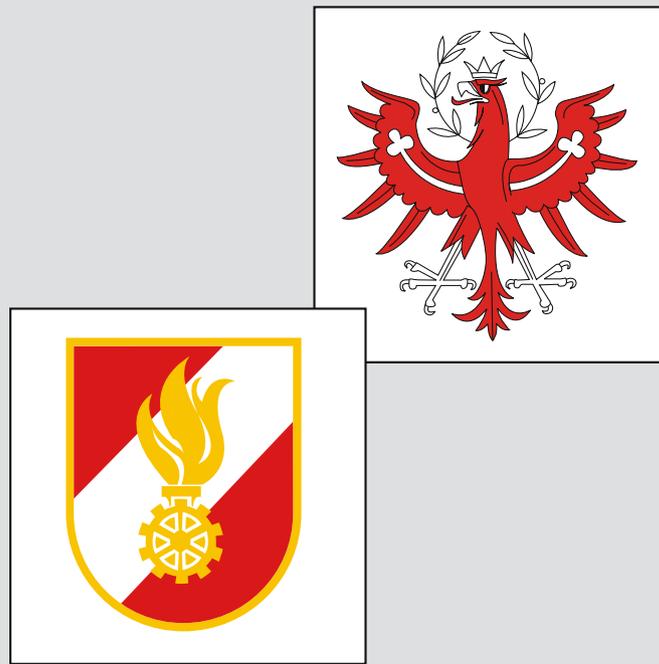


## Katastrophenzustand

Wie groß die Not gewesen sein muss, lässt sich an Hand dieses Original Flugzettels ersehen. Der „Große Brand“ wurde vermutlich durch spielende Kinder ausgelöst. Was folgte, war die größte Brandkatastrophe in der Zirlrer Feuerhistorie.



# Feuerwehreffreundlicher Arbeitgeber



Die Aktion „**Feuerwehreffreundlicher Arbeitgeber**“ ist eine Initiative des Landes-Feuerwehrverbandes Tirol, die tirol- und österreichweit 2007 erstmalig verliehen wurde.

Sie soll die Bereitschaft von Unternehmen und Öffentlichen Dienstgebern fördern, ihre Mitarbeiter bei Einsätzen der Freiwilligen Feuerwehr vom Dienst freizustellen, um die Einsatzbereitschaft der örtlichen Feuerwehren sicherzustellen.

Es ist eine Anerkennung jener Betriebe, die sich in dieser Hinsicht große Verdienste erworben haben.

Weiters soll der Zusatznutzen für jene Betriebe aufgezeigt werden, die Feuerwehrmitglieder beschäftigen. Teamfähigkeit und der Wille zur laufenden Weiterbildung sind für die Mitglieder der Feuerwehr notwendige Grundlagen, um im Einsatz bestehen können.

Diese Eigenschaften sind heute auch in der Wirtschaft gefragt. Die Weiterbildung in der Freizeit an der Landes-Feuerweherschule führt zu einer höheren Qualifikation der Mitarbeiter – auch zum Nutzen der Betriebe. Die 2. Aktion startet im Juli und endet mit der Auszeichnung im Oktober 2008.





# Kriterien für die Vergabe der Auszeichnung:

## 1. Vergabe

Die Auszeichnung wird ausschließlich vom Landes-Feuerwehrverband Tirol (LFV) mit dem Landeshauptmann oder von dem für das Feuerwehrwesen in Tirol zuständigen Landesrat vergeben.

## 2. Anforderung an den Arbeitgeber

Für eine Auszeichnung muss das auszuzeichnende Unternehmen folgende Bedingungen erfüllen:

### 2.1 Die Auszeichnung wird in 3 Kategorien vergeben:

- A** Unternehmen in mehrheitlichem privaten Besitz
- B** Unternehmen des Bundes, des Landes und der Gemeinden
- C** Dienststellen des Bundes, des Landes und der Gemeinden

**2.2** Im Unternehmen sind zum Zeitpunkt der Auszeichnung aktive Feuerwehrfrauen/männer beschäftigt.

**2.3** Diese Arbeitnehmer wurden nachweislich bei Feuerwehreinsätzen während der Dienstzeit freigestellt.

Anmerkung: Durch die Annahme der Auszeichnung entsteht dem Arbeitgeber keine wie immer geartete Verpflichtung zu Dienstfreistellung seiner Arbeitgeber während der Auszeichnungsperiode.

## 3. Rechtsanspruch

Auf die Verleihung der Auszeichnung besteht keinerlei Rechtsanspruch, weder von Seiten eines Unternehmens noch von Seiten einer Feuerwehr. Die alleinige Entscheidungsbefugnis, ob eine Auszeichnung zu erfolgen hat, liegt beim Landes-Feuerwehrverband Tirol.

## 4. Gültigkeit der Auszeichnung

Die Auszeichnung ist immer bis zum Ende des auf das Auszeichnungsjahr folgende Kalenderjahr gültig.

## 5. Rechte des ausgezeichneten Unternehmens

**5.1** Das ausgezeichnete Unternehmen hat das Recht, die bei der Verleihung beigelegte Urkunde/Plakette in den Räumen seiner Betriebsstätte anzubringen.

**5.2** Das ausgezeichnete Unternehmen hat das Recht, das Logo der Aktion während der Gültigkeitsperiode auf seinen Drucksorten zu verwenden. Es dürfen keine Veränderungen an diesem Logo vorgenommen werden und ausschließlich die auf der Homepage des Landes-Feuerwehrverbandes Tirol gespeicherten Druckvorlagen verwendet werden.

**5.3** Das ausgezeichnete Unternehmen hat das Recht, seine Firmendaten auf der Homepage des Landes-Feuerwehrverbandes auf Antrag verändern zu lassen.

**5.4** Diese Rechte sind für das auszuzeichnende Unternehmen kostenlos.

## 6. Vorschlagsrecht der Feuerwehr

**6.1** Eine Auszeichnung erfolgt ausschließlich auf Antrag der Ortsfeuerwehr, deren Mitglied beim auszuzeichnenden Arbeitgeber

beschäftigt ist. Der Antrag ist, mit dem dafür vorgesehenen Formular, an den Bezirks-Feuerwehrverband zur Weiterleitung an den Landes-Feuerwehrverband einzureichen.

**6.2** Ein nicht vollständig ausgefüllter bzw. offensichtlich falsch ausgefüllter Antrag wird seitens des LFV als nicht gestellt betrachtet und retourniert.

**6.3** Sollte eine Nachweis nicht den Bestimmungen (siehe Punkt 2) entsprechen, so wird der betroffenen Feuerwehr das Vorschlagsrecht für diesen Fall entzogen.

**6.4** Eine Feuerwehr darf pro Kalenderjahr maximal einen Arbeitgeber zur Auszeichnung beantragen. Eine nochmalige Auszeichnung nach Ablauf der Gültigkeitsdauer (Verlängerung) gilt als neue Auszeichnung.

**6.5** Ein Unternehmen kann, auch wenn mehrere Anträge vorliegen, nur einmal ausgezeichnet werden. Die Anträge werden nach Eingang beim LFV gereiht und der erstgereichte Antrag wird bearbeitet. Die Auszeichnung wird vom Landes-Feuerwehrkommandanten durchgeführt.

**6.6** Sollte sich der auszuzeichnende Betrieb nicht im örtlichen Einsatzbereich der antragstellenden Feuerwehr befinden, so ist bei Antragstellung nachweislich das örtlich zuständige Feuerwehrkommando zu informieren. Eine Übergabe der Auszeichnung hat, falls bei der örtlich zuständigen Feuerwehr ebenfalls Mitglieder beim auszuzeichnenden Betrieb, für die die Bestimmung des Punktes 2 zutreffen, beschäftigt sind, gemeinsam zu erfolgen.

## 7. Der überörtliche Betrieb

Sollte das auszuzeichnende Unternehmen mehrere Betriebsstätten im Landesgebiet haben, und auf mehrere die Bedingungen des § 2 zutreffen, so hat der LFV das Recht, diesen Betrieb separat auszuzeichnen.

## 8. Datenpflege – Betrieb

Die Richtigkeit der Unternehmensdaten auf der Homepage des Landes-Feuerwehrverbandes hat das auszuzeichnende Unternehmen sicherzustellen. Der LFV verpflichtet sich die bei Antragstellung bekannt gegebenen Firmeninformationen einmalig einzutragen.

## 9. Datenpflege – Feuerwehr

Für die Richtigkeit der Feuerwehrdaten ist die antragstellende Feuerwehr verantwortlich. Etwaige Änderungen sind dem Landes-Feuerwehrverband mitzuteilen.

## 10. Urkunde | Auszeichnung | Glastafel Homepage und Broschüren

Bei Auszeichnung eines Unternehmens wird an das Unternehmen eine Urkunde sowie eine Auszeichnung des Landesfeuerwehrverbandes überreicht. Weiters erfolgt die Veröffentlichung des Betriebes auf der Homepage des Landes-Feuerwehrverbandes. Der Landes-Feuerwehrverband Tirol behält sich das Recht vor, aus diesen Daten eine Broschüre zu erstellen.



Die Siegermannschaft aus Reith im Alpbach durfte sich vom Bezirkskommando und den Ehrengästen feiern lassen. Sie entschied den Bewerb nicht nur souverän für sich, sondern stellte mit 40,8 Sekunden sogar einen neuen Landesrekord auf.

# Neuer Landesrekord

**B**ei teilweise schwierigen Wetterbedingungen (Seitenwind, Regen) und tiefem Boden wurde der diesjährige 28. Bezirks-Nassbewerb des Bezirkes Kufstein am 6. und 7. Juni von der FF Bruckhäusl, anlässlich ihres 111-jährigen Bestehens, mustergültig ausgerichtet. Das Bewerterteam unter Bewerbsleiter OBI Alfred Luchner hatte alle Hände voll zu tun, um die wiederum sehr große Anzahl - es traten über 90 Gruppen aus ganz Tirol und sogar aus Vorarlberg und Deutschland zum Bewerb an - zu überprüfen. Es wurden hervorragende Leistungen von den Mannschaften gezeigt. Die FF Reith i.A., als schnellste Mannschaft, stellte mit 40,8 Sec einen neuen Landesrekord auf. Das Team des Bezirksausschusses Kufstein erreichte beim Bewerb mit Alterspunkten den hervorragenden 5. Platz.

## FAKTEN

### Bezirksnassbewerbe

- 12. 7. 2008 in **Fieberbrunn**
- 4. - 5. 7. 2008 in **Achenkirch**
- 11. - 12. 7. 2008 in **Flauring**
- 11. - 13. 7. 2008 in **Vorderhornbach**

#### Ergebnisse Bezirk ohne Alterspunkte – A

| Rang | Feuerwehr                 | Zeit | Fehler | Gesamt |
|------|---------------------------|------|--------|--------|
| 1.   | Reith i. A. I             | 40,8 | -      | 459,2  |
| 2.   | Breitenbach I             | 53,4 | -      | 446,6  |
| 3.   | Aschau/Brandenberg        | 63,8 | -      | 436,2  |
| 4.   | Ebbs                      | 69,8 | -      | 430,2  |
| 5.   | Reith i.A. / LZ Naschberg | 51,9 | 20     | 428,1  |

#### Ergebnisse Gästeklasse ohne Alterspunkte – A

| Rang | Feuerwehr     | Zeit | Fehler | Gesamt |
|------|---------------|------|--------|--------|
| 1.   | Niederthai I  | 44,6 | -      | 455,4  |
| 2.   | Niederthai II | 48,0 | -      | 452,0  |
| 2.   | Finkenberg    | 48,0 | -      | 452,0  |
| 4.   | Tarrenz       | 48,5 | -      | 451,5  |
| 5.   | Gries i. S.   | 49,0 | -      | 451,0  |

#### Ergebnisse Bezirk mit Alterspunkte – B

| Rang | Feuerwehr         | Zeit  | Fehler | Gesamt |
|------|-------------------|-------|--------|--------|
| 1.   | Oberau            | 70,9  | -      | 443,1  |
| 2.   | St. Gertraudi III | 78,6  | -      | 439,4  |
| 3.   | Brandenberg II    | 60,7  | 10     | 434,3  |
| 4.   | Bruckhäusl I      | 87,7  | -      | 422,3  |
| 5.   | BFV Kufstein      | 103,8 | -      | 415,2  |

#### Ergebnisse Gästeklasse mit Alterspunkte – A

| Rang | Feuerwehr          | Zeit | Fehler | Gesamt |
|------|--------------------|------|--------|--------|
| 1.   | Großvolderberg III | 48,7 | -      | 471,3  |
| 2.   | Tulfes             | 46,4 | -      | 466,6  |
| 3.   | Pill I             | 48,3 | 5      | 456,7  |
| 4.   | Abfaltersbach      | 66,2 | -      | 445,8  |
| 5.   | Achenkirch I       | 79,6 | 10     | 429,4  |

# Wissenstest für Jugendliche

**D**er heurige Wissenstest der Feuerwehrjugend des Bezirks Schwaz fand am 29. März 2008 in der Volksschule Ramsau im Zillertal statt. 144 Jugendliche trafen sich in Ramsau, um ihr Wissen unter Beweis zu stellen. Vom Feuerwehrynachwuchs traten 51 Jugendliche in Bronze, 47 in Silber und 46 in Gold zu den Tests an. Abwechslungsreich war auch das von der Feuerwehr Ramsau gestaltete Rahmenprogramm. Bezirkskommandant Johann Steinberger lobte das hohe Ausbildungsniveau. Eine Überraschung gab es am Ende der Veranstaltung, als die Feuerwehrjugendgruppen einen 1000-Euro-Scheck aus dem Erlös der Friedenslichtaktion dem BK überreichten. Das Geld kommt in den Kameradschafts-Unterstützungsfond, aus dem in Not geratene Feuerwehrmänner oder deren Familien unterstützt werden. Am 26. April 2008 fand in Reith bei Kitzbühel der Wissenstest der Jugend für die



**Freudige Überraschung:** Die Feuerwehrjugendgruppen übergaben dem BK einen Scheck von 1000 Euro aus dem Erlös der Friedenslichtaktion für den Kameradschafts-Unterstützungsfond.

Bezirke Kufstein, Lienz und Kitzbühel statt. 299 Teilnehmer und Teilnehmerinnen traten zum Test an, davon 173 aus Kufstein, 15 aus Lienz und 111 aus Kitzbühel. 105 Feuerwehrynachwuchsmittglieder waren in Bronze, 97 in Silber und 97 in Gold erfolgreich. Die Übergabe der Abzeichen erfolgte durch Bgm. Stefan Jöchl, BK OBR Hannes

Mayr und LBDSTV Johann Papp und ABI Walter Lamprecht aus Lienz. Dank galt der Feuerwehr Reith bei Kitzbühel unter dem KDT Harald Hiebaum für die Durchführung des Tests. Der nächste Wissenstest findet 2009 in Kufstein statt. Auch für die Jugendlichen der anderen Bezirke fanden Wissenstests statt. ■

## Die neue EN 469:2005/A1:2006 B.1 B.2



Der Feuerwehrausstatter

### PFEIFER

8430 Leibnitz, Bahnhofstr. 32  
1040 Wien, Schönburgstr. 18

**Tel. 0810 - 500 707 Fax Dw 750**

[www.feuerwehrbekleidung.at](http://www.feuerwehrbekleidung.at) - [pfeifer@pfeifer.co.at](mailto:pfeifer@pfeifer.co.at)

ÖBFV



FT. 4/B-2/07  
FT. 4/B-3/07

EN 469:2005

**Die geprüfte Einsatz-  
und Schutzkleidung**

**PFEIFER**

Gemeinsam sind wir stark! Members of the g. pfeifer group.

**FEUERWEHR  
ZENTRALEINKAUF**  
GmbH.  
Tel.: 0810 - 500 707 51  
[fwze@feuerwehrbekleidung.at](mailto:fwze@feuerwehrbekleidung.at)

**UNIFORM DÜRBECK**  
& Sohn GmbH.  
Tel.: 0810 - 500 707 52  
[duerbeck@feuerwehrbekleidung.at](mailto:duerbeck@feuerwehrbekleidung.at)

**O. BREITFELD**  
GmbH.  
Tel.: 0810 - 500 707 53  
[breitfeld@feuerwehrbekleidung.at](mailto:breitfeld@feuerwehrbekleidung.at)

**FEUERWEHR  
Shop**  
Tel.: 0810 - 500 707 54  
[office@feuerwehrshop.eu.at](mailto:office@feuerwehrshop.eu.at)



## Info-Veranstaltungen

### „Flori“ hat wieder Hochsaison

Das Maskottchen des Landes-Feuerwehrverbandes Tirol, „Flori“, hat zu Schulschluss wieder Hochsaison. Für die Gestaltung eines interessanten „Tages der Feuerwehr“ in Schulen und Kindergärten kann auch weiterhin der Imagefilm des LFV-Tirol, das Maskottchen „Flori“, das Notruf-Simulationstelefon und die Broschüre „Hilfe, es brennt“ beim LFV-Tirol angefordert werden.



**Sehr beliebt:** Das Maskottchen „Flori“ ist eine beliebte Auflockerung für Info-Veranstaltungen in Schulen und Kindergärten.

## Dienstgrade

### Neue Richtlinien „Dienstgrade und Funktionsabzeichen“

Der Landes-Feuerwehrausschuss hat kürzlich neue Richtlinien für Dienstgrade und Funktionsabzeichen beschlossen und mit Juni 2008 in Kraft gesetzt. Wesentliche Änderungen betreffen den Dienstgrad des Kommandant Stv., Verwalterdienstgrade und Funktionsabzeichen. Nähere Infos: [www.lfv-tirol.at](http://www.lfv-tirol.at) unter „Aktuelles“ im Menüpunkt „Anlagen zu Landesfeuerwegesetz“.

## Feuerwehrschnule

### Zertifizierung der LFS

Im Sinne einer bundesweit harmonisierten Ausbildung mit einem zeitgemäßen Qualitätsmanagement wurde im ÖBFV die Zertifizierung aller Landes-Feuerwehrschnulen beschlossen. Die Absolventen der an den Feuerwehrschnulen angebotenen Lehrgänge sollen nicht nur für ihre tägliche Feuerwehrarbeit profitieren, sondern auch für ihre berufliche Weiterentwicklung. Die Arbeitgeber bekommen zum Beispiel durch die, auf den Zeugnissen festgehaltenen Inhalte der Ausbildung eine ausführliche Information, was ihre Dienstnehmer während der Abwesenheit vom Arbeitsplatz gelernt haben und was vielfach auch den Betrieben zugute kommt. Dies ist sicher ein wichtiger Schritt in die Zukunft der Ausbildung unserer Mitglieder.

## Personalia

### Branddirektor Mag. Erwin Reichel wiederbestellt

Mit Beschluss des Innsbrucker Stadtse-nats wurde **Mag. Erwin Reichel** mit Wirkung 1. Juni 2003 für die Dauer von fünf Jahren zum Vorstand des Amtes „Berufs-feuerwehr“ (Branddirektor) bestellt. Nunmehr lag dem Stadtse-nat in seiner Sitzung am 7. Mai der Antrag auf eine Weiterbestellung für eine wieder fünf-jährige Amtsleitung vor, der einstimmig angenommen wurde.

Der Stadtse-nat sprach Mag. Reichel für die in der auslaufenden Funktionsperi-ode erbrachten Leistungen seinen Dank aus. Der unter anderem für das Feuer-wehrwesen in Innsbruck zuständige Vi-zebürgermeister **Dr. Christoph Platz-gummer** hob das fachliche Wissen, den außerordentlichen Arbeitseinsatz und den guten Führungsstil von Branddirektor Reichel hervor. „Auch auf die Balance zwischen Einsatz, Leistung, Sicherheits-erfordernissen und der Rücksichtnahme auf unterschiedliche Befindlichkeiten der Mitarbeiter kommt es an.“ Reichel habe dafür das richtige Gespür, betonte Bür-germeisterin **Hilde Zach**.



**Wiederbestellt:** Anfang Mai wurde der Innsbrucker Branddirektor Mag. Erwin Reichel in seinem Amt bestätigt. Der Stadtse-nat sprach ihm einstimmig für weitere fünf Jahre das Vertrauen aus.

### AUF MODERNE ART DEN ALLTAG GENIEßEN.



**AUTOMATISCH GUT VERPFLEGT.**  
*Automatisch gut gelaunt.*

*Moderne Automaten für heiße und kalte Getränke, Snacks sowie feine Füllprodukte.*

Der Dallmayr Automaten-Service zählt in Österreich zu den führenden Anbietern in der Branche der automatischen Verpflegung. Wir verstehen uns als Partner für alle Betriebsgrößen, für jeden Anspruch. Der Name Dallmayr steht dabei für Qualität. Für ein weltberühmtes Delikatessenhaus, aus dem die Spitzenmarke Dallmayr Kaffee und schließlich der Automaten-Service hervorgingen.

Wollen auch Sie in Ihrem Unternehmen die Motivation mit guter Verpflegung stärken? Dann rufen Sie uns an: Telefon 0 52 38 / 5 28 80-0.

Dallmayr Automaten-Service GmbH & Co KG  
Salzstraße 8a · A-6170 Zirl  
zirl@dallmayr.at · [www.dallmayr-automatenservice.at](http://www.dallmayr-automatenservice.at)



# Feurige Oldtimer in Kitzbühel



**Alt und einzigartig:** Über 100 Fahrzeuge und Geräte waren beim 4. Feuerwehr-Oldtimertreffen in Kitzbühel am Start. Auf Grund des großen Zuspruchs haben sich die Organisatoren bereits dazu entschlossen, für 2010 eine Fortsetzung ins Auge zu fassen.

Vom 10. bis 12. Mai 2008 fand in Kitzbühel bei herrlichen sommerlichen Temperaturen das 4. Feuerwehr-Oldtimertreffen stand. Es waren 109 Geräte und Fahrzeuge am Start. Die Teilnehmer kamen aus der Schweiz, Südtirol, Deutschland und aus allen Bundesländern. Mit den Begleitpersonen kamen über 400 Personen zu dieser Veranstaltung der Automobilliebhaber der besonderen Art nach Kitzbühel. Das älteste Gerät war eine Handdruckpumpe des

Oldtimervereins TLFA 4000 aus Kitzbühel mit dem Baujahr 1880, das älteste Einsatzfahrzeug war ein Austro Fiat Baujahr 1938 der Oldtimergruppe aus Scheifling aus der Steiermark. Bergtaugliche Fahrzeuge fuhren auf das Kitzbüheler Horn, die anderen nahmen an der Rundfahrt durch das Brixental teil.

Bei der anschließenden Fahrt durch die Kitzbüheler Innenstadt konnten LBD Klaus Erler und sein Stellvertreter Johann Papp sowie zahlreiche Gäste alle Fahrzeuge

und Geräte, teilweise von Pferden gezogen, bewundern. Begleitet wurde die Fahrt vom Spielmannszug aus Heppenheim. Ein reichhaltiges Unterhaltungsprogramm wurde den Teilnehmern und Gästen geboten. Ein Galaabend mit der Übergabe der aus Holz gefertigten Kitzbüheler Gams an alle Teilnehmer rundete den gesellschaftlichen Teil des Feuerwehr-Oldtimertreffens ab. Mit Vorfreude auf ein Wiedersehen im Jahre 2010 traten die Teilnehmer die Heimreise wieder an. ■



## EMPL AUSTRIA

**EMPL Fahrzeugwerk  
Gesellschaft m.b.H.**  
Kaltenbach 150  
A-6272 Kaltenbach

Tel.: 05283/501-0  
Fax: 05283/501-909  
E-Mail: info@empl.at

[www.empl.at](http://www.empl.at)



## Bezirk Reutte

### 109. Bezirksfeuerwehrtag

Vertreter der Feuerwehren und Bürgermeister aus dem ganzen Bezirk kamen am 18. Mai auf die Ehrenberger Klause zum Bezirksfeuerwehrtag. Nach einer durch Hochwürden Pater Werner im Salzstadl zu Ehrenberg zelebrierten Feldmesse begann um 10 Uhr der 109. Bezirksfeuerwehrtag mit Begleitung des „Wind-Music Orchester Reutte“.

BFK OBR Otto Pallhuber eröffnete die Versammlung mit der Begrüßung der Ehrengäste. Neben zahlreichen Politikern aus der Region nahmen auch LFK Stv. Johann Papp, LFI DI Alfons Gruber sowie unsere charmante LR Dr. Anna Hosp teil. Die Bezirksfunktionäre berichteten über ihre Tätigkeiten im vergangenen Jahr. Dabei wurde auch BV Edi Ammann für seinen unermüdlichen Einsatz als Kassier im Bezirkskommando gedankt.

Er war 30 Jahre lang als Kassier im Bezirkskommando tätig und hat nun sein Amt zur Verfügung gestellt, um sich in den verdienten Ruhestand zurückziehen zu können. Anschließend führte der Bezirksfeuerwehrkommandant die Beförderungen der kürzlich neu gewählten Kommandanten und deren Stellvertreter durch. Auch wurden verdiente Mitglieder des Bezirksfeuerwehrkommandos geehrt.

BFK Otto Pallhuber, der nach zehn Jahren an der Spitze der Ausserferner Feuerwehren seine Wehmut ob des Abschieds nicht verbergen konnte, bekam von den Kameraden als Dank für seine Arbeit „Standing Ovations“. BFK Otto Pallhuber erhielt von LFK Stv. Johann Papp das Steckkreuz in Gold des Landesfeuerwehrverbandes überreicht. Nach erfolgten Ehrungen übernahm Bezirks-

hauptmann Dr. Dietmar Schennach das „Kommando“ und führte durch die Neuwahlen. Es wurde Dietmar Berktold aus Berwang mit großer Zustimmung zum neuen Bezirksfeuerwehrkommandanten, Wolfgang Storf aus Wängle zum Bezirksfeuerwehrkommandanten Stv., Hubert Schmid aus Lechaschau zum Bezirkskassier und Christoph Winkler aus Vils zum neuen Bezirksschriftführer gewählt.

BH Dr. Dietmar Schennach und LR Dr. Anna Hosp gratulierten den Neugewählten und hoffen auf eine gute und reibungslose Zusammenarbeit in den nächsten Jahren.

**FF Reutte**



**Ausgezeichnet:** Klaus Erler ehrt BMI Günther Platter für seine Verdienste.



## Bezirk Landeck

### 106. Bezirksfeuerwehrtag

Am 25. April 2008 fand in See im Paznauntal der 106. Bezirks-Feuerwehrtag des Bezirks-Feuerwehrverbandes Landeck statt. Neben den 152 Kommandanten und Delegierten und den Mitgliedern des Bezirks-Feuerwehrausschusses waren auch viele Ehrengäste anwesend: BMI Günther Platter, LR Anton Steixner, die LA Anton Mattle und Ing. Hans-Peter Bock, Dir. Dr. Walter Schieferer von der TIROLER Versicherung, Ing. Bernhard Stibernitz von der Landesstelle für Brandverhütung, LFK LBD Klaus Erler mit seinem Stellvertreter LBDSTV Johann Papp, Landes-Feuerwehrinspektor DI Alfons Gruber, Direktor OBR DI Georg Waldhart, einige Vertreter der anderen Bezirks-Feuerwehrverbände sowie die Vertreter von Polizei, Rettung und der Presse.

Ebenso nahmen 18 Bürgermeister teil. Nach einem Gedenken an die verstorbenen Feuerwehrkameraden und der Vorstellung der Gemeinde See durch Herrn Vize Bgm.

Walter Zangerl legte BK Mag. Christoph Mayer einen ausführlichen Bericht über das Jahr 2007 vor: Der Bezirksverband Landeck besteht aus 35 freiwilligen Feuerwehren und einer Betriebsfeuerwehr, der Mitgliederstand per 31.12.2007 beträgt 3488, davon 2600 Aktive, 733 Mitglieder außer Dienst und 158 Mitglieder in der Jugendfeuerwehr. Es gab in Summe 330 Einsätze (99 Brandeinsätze, 144 technische Einsätze, 33 Brandsicherheitswachen und 54 Fehl- bzw. Täuschungsalarme), bei denen insgesamt 6068 Einsatzstunden geleistet wurden. Nach den Berichten von BK-Stv. BR Albert Praxmarer über die Lehrgangsbesuche und das Bewerbswesen sowie von BFI Otmar Weiskopf über die Einsatzstatistik und Brandschäden und dem Kassabericht stand die turnusmäßige Neuwahl auf dem Programm.

Es gab für jede Funktion nur einen Wahlvorschlag: Bezirks-FK OBR Mag. Christoph Mayer, Bezirks-FK-Stv. BR Albert Praxmarer, Kassier BV Günther Zangerle, Schriftführer BV Herbert Mayer. Im Anschluss an die Wahlen nahm der BK die Bestellung der Bezirks-Sachbearbeiter vor: LM Hannes Rudig (Jugendfeuerwehr), OLM Franz-Josef Senn (Funk), LM Josef Moranduzzo und LM Matthias Niederbacher (Atemschutz), HBM Stefan Walch (Flughelfer) und BV Herbert Mayer (Strahlenschutz). Auch hier gab es mit Ausnahme des Bezirks-Jugendsachbearbeiters keine Änderungen. Der bisherige Jugendbeauftragte HLM Emil Schöpf legte auf eigenen Wunsch seine Funktion nach zwölfjähriger Tätigkeit zurück. Auch bei den Wahlen der Abschnitts-Feuerwehrkommandanten, welche dem Bezirkstag vorangingen, gab es keine Neuerungen: Abschnitt Pfunds – ABI Michael Nardin,



**Drei Feuerwehr „Urgesteine“:** BFK Otto Pallhuber, BV Edi Amann und Günter Blaas

Abschnitt Prutz – ABI Heinrich Heiss, Abschnitt Landeck – ABI Bernhard Kössler, Abschnitt Paznauntal – ABI Herbert Jehle, Abschnitt Stanzertal – ABI Hermann Wolf.

Die Ehrengäste gratulierten den Wiedergewählten und bedankten sich in ihren Ansprachen bei allen Feuerwehrkameraden des Bezirkes für ihre geleistete Arbeit. Ebenso kam der hohe Stellenwert der Feuerwehren für die Gemeinden und für das Land gebührend zum Ausdruck. LFK LBD Klaus Erler verlieh dem Herrn Bundesminister für Inneres Günther Platter für seine Verdienste um das Tiroler Feuerwehrwesen die Floriani-Plakette des Landes-Feuerwehrverbandes in Silber.



**Führend:** BH Raimund Waldner gratulierte Bez. Kommandant Raffl Klaus, Stellvertreter Neururer Manfred, Schriftführer Gaugg und Kassier Ambacher Alois zur Wahl.

## Bezirk Imst

### Bezirksfeuerwehrtag

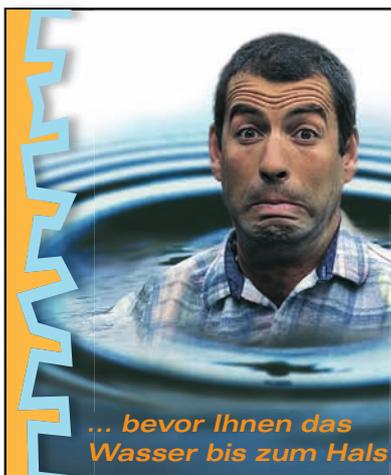
Unter Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste, darunter LR. Anton Steixner, Bezirkshauptmann Raimund Waldner sowie

Hausherr Ingo Mayr wurde der Bezirksfeuerwehrtag 2008 von BK Klaus Raffl eröffnet. Schon beim Bericht von Bez. Kdt. Raffl Klaus und Bez. Inspektor Wagner Josef zeigte sich, dass der Bezirk Imst ein einsatz- und arbeitsreiches Jahr hinter sich hatte.

In seiner Begrüßung lobte der Bez. Kdt. die neue Zusammenarbeit mit der Leitstelle Tirol. Der Bezirk Imst umfasst 3321 Mitglieder aktiv, Reserve sowie in

der Jugend. Davon 30 Frauen aktiv und 13 Frauen in der Jugend. Beim letzten Atemschutzleistungsabzeichen sind 30 Trupps aus dem Bezirk Imst angetreten. Beim Landeswettbewerb kamen elf Feuerwehren aus dem Bezirk unter die ersten zehn Plätze.

Der BI berichtete, dass im letzten Jahr 801 Einsätze getätigt wurden. Davon 168 Brandeinsätze und 503 technische Einsätze. Dabei standen 7000 Mann rund



# aquastop®

... der Entfeuchtungsspezialist

- Wasserschadenbehebung
- Bautrocknung
- Messtechnik

schnell, leise, sauber!

**Ein starker Tiroler**

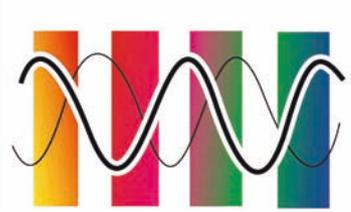
**www.aquastop.at**

6068 Mils · Oswald-Milser-Straße 14



## Wir sehen alles!

- Leckortung
- Wassereintritte
- Bauthermographie
- Kanal-TV



**THERMOGRAPHIE  
MESSTECHNIK**

Ortungszentrum West Ges.m.b.H.  
6068 Mils · Oswald-Milser-Str. 14



**www.tmt-tirol.at**

15.000 Stunden im Einsatz. Bei den Lehrgangsbesuchen steht der Bezirk Imst mit 530 an dritter Stelle in ganz Tirol. Bez. Kdt. Raffl Klaus und die weiteren Mitglieder des Kommandos wurden einstimmig für weitere fünf Jahre gewählt. Am Schluss der Veranstaltung übergab Schieferer Walter von der Tiroler Landesversicherung, einen Scheck über € 2500.- für die Jugendarbeit im Bezirk Imst.



## Bezirk IBK-Land

### Neues Kommando

Am 15. Juni 2008 wurde in Rum der 126. Bezirks-Feuerwehrtag des Bezirks-Feuerwehrverbandes Innsbruck-Land abgehalten. Neben den üblichen Tagesordnungspunkten wurden die Neuwahlen des Bezirkes unter Wahlleiter BH



**v.l.n.r.:** Bezirksschriftführer Thomas Rainer, Bezirkskommandant-STV Reinhard Kircher, Bezirkskommandant Ing. Peter Hölzl, Bezirkskassier Alfred Harb

HR Dr. Herbert Hauser durchgeführt. Der amtierende BFK Ing. Peter Hölzl aus Ellbögen wurde in seiner Funktion bestätigt. Als BFK-Stv. wurde der bisherige Bezirksschriftführer Reinhard Kircher aus Axams gewählt. Zum neuen Bezirksschriftführer wurde Thomas Rainer aus Scharnitz und zum Bezirkskassier Alfred Harb aus Volders gewählt.

Die 7684 Feuerwehrmitglieder des Bezirkes Innsbruck-Land bewältigten im Jahr 2007 6800 Einsätze, Brandsicherheitswachen, Ordnungs- und Arbeitsdienste bei denen 117.810 Stunden geleistet wurden.



## Bezirk IBK-Stadt

### Wissenstest

Beim Wissenstest der Feuerwehrjugend Anfang April, veranstaltet von der Feuerwehr Igls, erreichten 46 Mädchen und Burschen das Wissenstest-Abzeichen, davon ganze 15 sogar fehlerfrei! Erstmals wurden heuer die neuen Digitalfunkgeräte auch bei der Feuerwehrjugend eingesetzt.

Die neue Bezirkssachbearbeiterin Maria Nuener konnte neben Vertretern aller Feuerwehren auch den Ressort-zuständigen Vize Bgm. Dr. Christoph Platzgummer begrüßen. Dieser ließ es sich nicht nehmen, sich selbst ein Bild vom Ausbildungsstand der Jugendlichen zu machen.

Über die gezeigten Leistungen zeigte er sich, wie auch BFK Bmst. Ing. Anton Larcher und BD Mag. Erwin Reichel, sehr beeindruckt. Als Anerkennung der besonderen Leistung überreichten LR ÖR



**Übergabe:** BLR Anton Steixner und Vizebgm. Christoph Platzgummer übergaben den erfolgreichen Jugendlichen einen EM- 08 Ball.

Anton Steixner und Vizebgm. Dr. Christoph Platzgummer am 6. Mai dann an die fehlerfreien Jugendlichen einen Original Euro-08-Ball. Zudem wurden weitere 150 Bälle an den LFV übergeben, sodass jede Jugendgruppe Tirols ebenfalls ihren Euro-08-Ball bekommen hat.

### Grundlehrgang

Im Bereich der Ausbildung wurde Ende März an zwei Wochenenden der Bezirksteil für die Grundausbildung in der Berufsfeuerwehr abgehalten. Bezirksausbilder Helmut Plank und sein Team boten den 16 Teilnehmern eine interessante und abwechslungsreiche Ausbildung, ohne die nötigen Inhalte einzuschränken! Praktisch geübt wurde dabei am Baggersee. Am 27. April und 1. Mai wurde dann noch von Riccy Berger, Mitglied der Feuerwehr Mühlau und zugleich Lehrbeauftragter beim Österreichischen Roten



**FIAT GROUP**

# DAS ORIGINAL !

**Iveco Magirus**  
**Brandschutztechnik GmbH**  
 Hönigtaler Straße 46  
 A-8301 Kainbach bei Graz  
 Telefax: +43/3133/2077-31  
 E-Mail: office@iveco-magirus.at  
 www.iveco-magirus.at



**IVECO MAGIRUS**

Kreuz, in der Wache Arzl ein 16-stündiger Erste-Hilfe-Kurs durchgeführt. Da nur 25 KameradInnen teilnehmen konnten, wird für die zahlreichen weiteren, welche den Erste-Hilfe-Kurs absolvieren wollen, bald eine Wiederholung stattfinden.



**Jung und motiviert:** die Teilnehmer des Grundlehrganges in Innsbruck Stadt

## Tunnelbesichtigung

Die Berufsfeuerwehr und die FF Amras und Wilten hatten am 16. April die seltene Gelegenheit, den Wiltener Tunnel zu Fuß zu besichtigen. Die technische Infrastruktur (Glasfaser, Radio- und Funkeinspeisung, Videoüberwachung ...) war sehr beeindruckend. Ein Danke an die ASFINAG für die interessante Führung! Im Herbst soll die Besichtigung dann bei einer Einsatzübung im Tunnel ihre Fortsetzung finden. Weitere Informationen in neuem Design gibt's seit April unter [www.feuerwehr-innsbruck.at](http://www.feuerwehr-innsbruck.at).



## Bezirk Schwaz

### Neue Führung in Fügen

Der zweitgrößte Feuerwehrabschnitt des Bezirkes Schwaz, der Abschnitt Fügen, steht unter einer neuen Führung! AK Gerhart Gruber Kdt. der FF-Hart im Zillertal, stand nach zehn Jahren für diese Funktion nicht mehr zur Verfügung. Bei der Neuwahl wurde einstimmig Reinhard Haun, Kdt. der FF Fügen, zu seinem Nachfolger bestellt. Er befehligt nun die nächsten fünf Jahre die neun Feuerwehren und zwei Löschruppen mit 640 aktiven Feuerwehrmännern des Abschnittes Fügen.



**Erfahren und verdient:** im Vordergrund der scheidende Kdt. Gerhart Gruber, hinter ihm sein Nachfolger Reinhard Haun

Fotos: LFV Tirol

# BULLARD EXTREM



**Der führende Systemanbieter für Feuerwehr Wärmebildkameras!**



**NEU: Foto- und Videospeicher**



**GEFAS**   
The safety company

[www.gefas.at](http://www.gefas.at)

GEFAS Gesellschaft für Arbeitssicherheit GmbH  
Zentrale: Richard-Wagner-Platz 7, 1160 Wien  
Telefon: (01) 492 40 50 - Fax: (01) 492 40 50-15 - E-Mail: [office@gefas.at](mailto:office@gefas.at)  
Wien - St. Pölten - Bratislava



## Bezirk Kufstein

### 132. Bezirksfeuerwehrtag

Bezirksfeuerwehr Kommandant OBR Hannes Mayr konnte neben den Kommandanten und Delegierten der Feuerwehren des Bezirkes noch zahlreiche Ehrengäste begrüßen. In seinem Bericht gab er einen Überblick über die Personal- und Ausrüstungsgegenstände der Feuerwehren mit Stand 31.12.2007. Die Feuerwehren im Bezirk Kufstein sind zuständig für 30 Gemeinden mit ca 98.500 Einwohnern. Der Mannschaftsstand beträgt 2962 aktive Mit-



**Erfahren und verdient:** Mayr, Acherer, Thrainer und Oblasser anlässlich des 132. Bezirksfeuerwehrtages

glieder, 757 Reserve, 195 Jugendmitglieder-Gesamtstand 3914 (45 davon weiblich). Atemschutzträger im Bezirk 1012. 570 Männer und Frauen absolvierten einen Aus- oder Fortbildungslehrgang in der Feuerweherschule. Zahlreiche Gruppen nahmen im Jahr 2007 an den verschiedensten Bewerben teil, wie z.B. Landesfeuerwehrleistungsbewerb in Bronze und Silber, technische Hilfeleistung, Nassleistungsbewerb, Atemschutzwettbewerb, Bezirksfeuerwehrjugendwettbewerb, Kompassmarsch der Feuerwehrjugend. Mit großer Mehrheit wurden Oberbrandrat Hannes Mayr als Bezirksfeuerwehr-Kommandant, Brandrat Erwin Acherer als BFK-Stv. und Bezirksverwalter Florian Thrainer als Schriftführer wiedergewählt. Nach dem Ausscheiden von Ing. Josef Leitner wurde Andreas Oblasser als neuer Bezirkskassier in das Bezirkskommando gewählt. Zu neuen Abschnittskommandanten wurden Jakob Fuchs (Abschnitt Niederndorf) und Hans Jürgen Stehle (Abschnitt Kufstein) vom Landesfeuerwehr-Kommandant Klaus Erler befördert.



## Bezirk Kitzbühel

### Neue Führung in Kitzbühel

Am 18. April 2008 fanden in Oberndorf in Tirol die Neuwahlen des Bezirks-Feuerwehrverbandes Kitzbühel statt. LBDSTV Johann Papp aus Aschau bei Kirchberg wurde wieder zum BFK gewählt, ebenso sein Stellvertreter BR Winfried Perger aus Kitzbühel und Bezirks-Schriftführer Anton Manzl aus Hopfgarten im Brixental. Neuer Bezirks-Kassier wurde Alfred Haßlwanger aus Fieberbrunn. Die Abschnitts-Kommandanten Wolfgang Hechenberger für den Abschnitt Kitzbühel, Johann Leitner für den Abschnitt Pillersee und Ernst Stöckl für den Abschnitt Untere Schranne wurden in ihrem Amt bestätigt und wiedergewählt. Neuer Abschnittskommandant für das Brixental wurde Hanspeter Wurzlener.



**Rede- und stimmungsgewaltig:** Landesfeuerwehr Kommandant Klaus Erler zeichnete ein positives Bild der Situation in Lienz.



## Bezirk Lienz

### 116. Bezirksfeuerwehrtag

In 14 von 36 Feuerwehren wurden neue Kommandanten bestellt, 18-mal neue Stellvertreter. Die FF Leisach feierte ihr 125-jähriges Bestehen. Regen verhinderte die Abhaltung des Jubiläumsgottesdienstes zum Bezirksfeuerwehrtag und 125-jährigen Jubiläum der Ortsfeuerwehr in Leisach im Freien. Die Halle der Schindelerzeugung Kalser war aber ein sehr gutes und trockenes „Ausweichquartier“ für Gottesdienst und Bezirksfeuerwehrtag. Kooperator Wolfgang Meixner zele-

brierte die Messe mit Gedenken an die verstorbenen Feuerwehrkameraden und segnete die neue Tragkraftspritze TS Fox 3 der FF Leisach. Bei den heurigen Wahlen wurden insgesamt 14 neue Kommandanten und 18 neue Stellvertreter im Bezirk gewählt. Einstimmig wiedergewählt wurden die Abschnittskommandanten Michael Köll (Iseltal), Friedl Obertscheider (Lienz West), Walter Lamprecht (Lienzer Talboden) und Heinz Gollmayer (Oberland). Bei der Wahl des BK war der amtierende OBR Herbert Oberhauser einziger Kandidat und wurde mit 158 von 161 abgegebenen Delegiertenstimmen einstimmig wiedergewählt. Für die Position des BK-Stv. waren zwei Kandidaten vorgeschlagen. Die Wahl ergab eine große



**Beeindruckend:** der Aufmarsch der Fahnenabordnungen anlässlich des 116. Bezirksfeuerwehrtages

Mehrheit für Stadt- und Abschnittskommandant Walter Lamprecht (103 Stimmen), der damit den bisherigen Stv. BR Ing. Georg Hofmann (52 Stimmen) ablöst. Per Akklamation einstimmig wiederbestellt wurden Bezirkskassier Rupert Schwarzl und Bezirksschriftführer Edi Gander. Durch die Wahl von Walter Lamprecht zum BK-Stv. ist ein neuer Abschnittskommandant für den Lienzer Talboden demnächst zu wählen.

Seit 14. April ist auch der Bezirk Lienz an die Leitstelle Tirol (Notruf 112) angeschaltet. Tirol ist das erste Bundesland mit Digitalfunk für die Feuerwehr. Viel Arbeit steckte dahinter, alle nötigen Daten von den einzelnen Feuerwehren in das FDIS einzugeben. Der Ausbildungsstand der Feuerwehrfrauen und -männer im Bezirk ist beispielhaft. So haben im abgelaufenen Jahr 352 Mitglieder der Osttiroler Feuerwehren Kurse an der Landesfeuerweherschule in Telfs besucht, 49 Osttiroler Gruppen haben an den Leistungswettbewerben für Bronze und Silber in Pfunds teilgenommen und Spitzenplätze erreicht – Sillian wurde gleich zweimal Landes-



**Gehrt:** Florianiplakette für Bgm. Dietmar Zant, Verdienstzeichen des LFV Stufe IV für die Bezirksbeauftragten OBM Richard Stefan und OBM Martin Unterweger (v. links), flankiert von LA Dr. Andreas Köll und BH HR. Dr. Paul Wöll

sieger. Ein voller Erfolg waren auch die nassen Leistungsbewerbe in St. Jakob, die Wissenstests der Jugendfeuerwehr und diverse Leistungsprüfungen. Auch der Landes-Jugendleistungsbewerb wurde in Lienz ausgetragen. Bei den Atemschutz-Leistungsprüfungen im Bezirk erreichten

18 Trupps Stufe I (Bronze), 29 Stufe II (Silber) und 22 Stufe III (Gold).

Im Bezirk stehen 132 Einsatzfahrzeuge zur Verfügung, in fast allen Gemeinden stehen neue zeitgemäße Gerätehäuser und die Ausrüstung mit Digitalfunk und Pagern ist vorhanden.

## BRÜDER IM GEISTE: DER NEUE NP300 PICK UP UND DER NAVARA.

Abbildungen zeigen Sonderausstattung. \*Zulassungen laut Statistik Austria: 01.01.2007 – 31.12.2007.

**Schwarzenauer GmbH**  
6322 Kirchbichl, Lofererstraße 26, Tel. 05332 / 73755

**Imster Autohaus GmbH&CO KG**  
6460 Imst, Industriezone 39, Tel. 05412 / 64360

**Niederkofler KG**  
6020 Innsbruck, Valiergasse 16, Tel. 0512 / 341161

**Tannheimer Autohaus**  
6675 Tannheim, Unterhöfen 1, Tel. 05675 / 6230



SHIFT\_expectations



Bei den Bewerbsvorbereitungen kommt in Huben modernste Video-Analyse-Technik zum Einsatz.



Die Erfolgsmannschaft von 1998: In ihre Fußstapfen wollen die Teilnehmer des heurigen Bundesbewerbes treten.

# Hoffen

Albin Nösig,  
Kommandant der  
Freiwilligen Feuerwehr Huben

**S**eit 1960 ist Albin Nösig Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Huben im Ötztal. Seit 1977 ist Nösig Kommandant der FF Huben und seit 1993 Abschnittskommandant für das Hintere Ötztal. Die Mitgliedschaft bei den Florianijüngern ergab sich für Nösig aus seiner Familiengeschichte. „Ich war in dieser Hinsicht sozusagen erblich vorbelastet. Mein Vater war Mitglied bei der Feuerwehr und auch meine Mutter – während der Kriegsjahre. Zudem war mein Onkel und Pate mein Vorgänger als Kommandant der FF Huben“, schmunzelt Nösig. Heute stehen 86 Feuerwehrmänner (davon 82 aktive) sowie ein Kleinlöschfahrzeug und ein Tanklöschfahrzeug unter dem erfahrenen Kommando von Nösig, der kürzlich seinen 61. Geburtstag feierte. Aus seiner langen Dienstzeit bei der Feuerwehr sind Nösig zwei Ereignisse in besonderer Erinnerung geblieben. „Im März 1972 hatten wir einen schwierigen Einsatz. Damals ist in unwegsamem Gelände oberhalb des Ortes ein Wald- und Rasenbrand ausgebrochen. Zu diesem Zeitpunkt war ich erst wenige Jahre Kommandant-Stellvertreter und leitete den Löschangriff am Berg. An diesen Einsatz denke ich gern zurück, weil wir damals mit vereinten Kräften und auch mit Hilfe der umliegenden Feuerwehren, den Brand relativ rasch unter Kontrolle bringen konnten. Da



Stolz präsentiert Nösig die Urkunde zum Gewinn des Bundesleistungswettbewerbs 1998.



Albin Nösig kommandiert in Huben 86 Feuerwehrmänner (davon 82 aktive).



Das TLF 1500 ist der Stolz der FF Huben und wurde 2003 neu angeschafft.

# auf Erfolg in Wien

hat sich gezeigt, wieviel man erreichen kann, wenn alle an einem Strang ziehen“, erinnert sich Nösig. Traumatisch in sein Gedächtnis eingegraben hat sich hingegen das Katastrophenjahr 1987. „Damals hat ein schweres Hochwasser das gesamte Tal heimgesucht. In unserem Ortsteil Aschbach hat eine junge Familie ihr neu gebautes Haus verloren. Doch das Schlimmste war, dass eines unserer Feuerwehrmitglieder mit seiner schwangeren Frau und seiner Schwiegermutter in den Fluten umgekommen ist. Zudem

ist im selben Jahr mein Onkel, also unser Alt-Kommandant, verstorben. Das war ein schwarzes Jahr für die FF Huben“, schildert der Kommandant.

Trotz derartiger Tiefschläge ist der dreifache Großvater noch heute mit Leib und Seele bei der Feuerwehr – vor allem aufgrund der Kameradschaft und des Zusammenhalts innerhalb seiner Mannschaft. Besonders stolz ist Nösig nämlich nicht zuletzt auf die außergewöhnlichen Erfolge, welche die Feuerwehr Huben unter seinem Kommando bei nationalen

und internationalen Wettbewerben erringen konnte: „Neben etlichen Siegen auf Bezirks- und Landesebene konnten wir 1998 den Bundessieg erringen.“ Und auch für den im September stattfindenden Bundesleistungswettbewerb in Wien hat sich die FF Huben mit drei Gruppen qualifiziert. „Unser Ziel heißt, vorne dabei zu sein. Aber die Konkurrenz schläft nicht“, ist Nösig vorsichtig optimistisch. ■

Ein Portrait von Stephan Gstraunthaler

## PORTRAIT

**Albin Nösig** Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Huben im Ötztal

**Geburtsdatum/Geburtsort:** 23.6.1947 in Huben

**Familienstand:** verheiratet, 1 Kind, 3 Enkel

**Hobbys:** wandern, Rad fahren, Ski fahren

**Liebblings-Reiseziel:** innerhalb Österreichs

**Liebblings-Essen:** Bauernkost

**Liebblings-Musik:** Volksmusik

**Liebblings-Film:** Natur- und Heimatfilme

**Lebenslauf:** Volksschule, Bauarbeiter, Kranführer, Skilehrer

**Funktionen:** Abschnittskommandant Hinteres Ötztal

**Auszeichnungen:** Ehrenzeichen für 40-jährige Mitgliedschaft, Steckkreuz in Silber des Landesfeuerwehrverbandes, Landesverdienstmedaille, Ehrenzeichen der Gemeinde Längenfeld



# 5 Fragen an Philipp Erler



„Ich bin seit zwei Jahren dabei und kann mir nichts anderes vorstellen!“

Philipp Erler, Jungfeuerwehrmann in Zell am Ziller

*Du bist einer von zehn Jungfeuerwehrmännern/frauen der freiwilligen Feuerwehr (Abschnitt 5) in Zell. Was hat dich dazu bewogen, die Ausbildung eines Feuerwehrmannes auf dich zu nehmen?*

**ERLER:** Bereits mein älterer Bruder ist Feuerwehrmann. Auch mein Opa hat sich schon als Feuerwehrmann betätigt, das liegt sozusagen in der Familie. Natürlich setze ich diese Tradition fort. Als Feuerwehrmann bist du immer mitten im Geschehen, sei es im Einsatz oder nur als Absperrdienst und Zeltaufbauer. Ich bin seit zwei Jahren dabei und kann mir nichts anderes vorstellen.

*Was gefällt dir am Feuerwehrmannsein besonders?*

**ERLER:** Wir sind ein Haufen junger Leute, die Stimmung ist immer gut. Wir üben mit den Geräten und lernen so sehr viel über die Praxis. Auch theoretisch bringt uns der Josef (Pirker, Jugendleiter-Anmerkung der Redaktion) viel bei. Toll finde ich auch die Gemeinschaftsaktivitäten wie Wanderungen, Zeltlager oder sportliche Aktivitäten. Ein Höhepunkt ist sicher die Reise ins Gardaland. Alle drei Jahre lädt uns Josef dazu ein, damit jeder Jungfeuerwehrmann einmal dabei war.

*Neben der Schule und Hobbies bleibt nicht mehr viel Freizeit. Wie sehr nimmt dich deine Feuerwehrausbildung in Anspruch?*

**ERLER:** Unsere Ausbildung als Jungfeuerwehrmann dauert drei Jahre. Wir haben jede Woche eine zweistündige Unterrichtseinheit, die sich in Theorie und Praxis gliedert. Jedes Jahr wartet ein Wissenstest auf uns, der unsere Lernfortschritte prüft. Dafür werden uns dann Leistungsabzeichen in Bronze, Silber und Gold verliehen. Um dabei gut abzuschneiden, sollte man keine Übungseinheit verpassen! Bei mir steht derzeit die Silberprüfung an. Höhepunkte sind sicher auch die Tiroler Landesvergleiche, bei denen wir regelmäßig sehr gut abschneiden.

*Was sind die wichtigsten Eigenschaften für einen Nachwuchsfeuerwehrmann und worauf legen deine Ausbilder Wert?*

**ERLER:** Wichtig ist die regelmäßige Anwesenheit bei den Übungseinheiten, dort lernen wir das richtige Verhalten während eines Einsatzes. Unser Ausbildungsleiter Josef legt auch sehr viel Wert auf Disziplin und Pünktlichkeit. Im Notfall müssen wir uns immer aufeinander verlassen können.

*Hast du schon eine Vorstellung, auf welchen Fachbereich du dich später spezialisieren willst?*

**ERLER:** Es gibt so viele interessante Teilbereiche als Feuerwehrmann. Ob Atemschutzträger oder im Bergeschere-spezialzug, es braucht immer mehr Fachleute, die in ihrem Fachbereich spitze sind. Ich will mich noch nicht festlegen. Mein Ziel ist es, möglichst viel zu lernen und alles kennenzulernen, was man sich als Feuerwehrmann aneignen kann.

Das Interview führte Thomas Löscher

# Ärzte-Seminar Imst



**Einsatzfreudig:** Trotz chaotischer Umstände den Überblick zu bewahren, war das Ziel der Übung.

**A**m Samstag, den 19. April 2008 veranstaltete die Stadtfeuerwehr Imst zusammen mit 75 Notärzten aus der Mainzer Gutenberg-Klinik das alljährliche Notärzteseminar. Bereits zum zweiten Mal sind die Ärzte aus Deutschland in Imst zu Besuch, um den Abschluss eines einwöchigen Seminars in Obergurgl mit praktischen Übungen abzuschließen. In verschiedenen Stationen mussten die angehenden Notärzte ihr gelerntes Wissen in die Praxis umsetzen.

Von der Personenrettung aus großer Höhe, dem Umgang mit gefährlichen Gütern, der Rettung von eingeklemmten Personen nach einem Verkehrsunfall, einer Schachtbergung aus 5 m Tiefe bis zur Sichtung und Beurteilung von verschiedenen Verletzungen reichten die Übungen. Nach dem Ende des Kurstages wurden die Teilnehmer noch zur großen Schlussübung eingeladen, bei der auch das Rote Kreuz Imst mit drei Fahrzeugen und der Rettungshubschrauber Heli 2 im Einsatz waren. Nach Aussage des Organisationsteams ist dieses Notärzteseminar in Imst auch 2009 wieder ein fixer Bestandteil der Ausbildung angehender deutscher Notärzte. ■



**Einsatztauglich** war das Auftreten der einzelnen Brandbekämpfungstrupps.

Fotos: LFV Tirol



**VERKAUF & BERATUNG  
SERVICE & INSTALLATION  
INDIVIDUELLE FUNK-LÖSUNGEN**

Ihr Funk-Profi mit Know-How ...

**Funktechnik Holzkn**  
Wiesengrund 11  
6143 Pfons  
Tel. (+43-5273) 66 49  
Fax (+43-5273) 66 49  
Mobil (+43-664) 113 25 12

wolfgang@funktechnik-holzkn  
www.funktechnik-holzkn



## Landes-Jugendbewerbe in Ried im Oberland

Vom 4. bis 5. Juli 2008 findet in Ried im Oberinntal, Bezirk Landeck, der 24. Tiroler Landes-Feuerwehrjugendleistungsbewerb statt. Hunderte Teilnehmer werden auch heuer wieder in unterschiedlichen Kategorien gegeneinander antreten. Zeitgleich zum Bewerbungswochenende findet traditionsgemäß auch das Landeszeltlager statt – heuer bereits zum 4. Mal. Der Feuerwehrjugend steht also ein spannendes Wochenende bevor. ■



Die Feuerwehrjugend trifft sich heuer in Ried im Oberland.



## Sommerfest der Silzer Feuerwehr

Im Bereich der Feuerwehrhalle in Silz veranstaltet die Feuerwehr Silz ein großes Sommerfest. Datum: 12. Juli 2008, bei jeder Witterung; Zeit: ab 19:00 Uhr. Für unsere kleinen Gäste haben wir eine Hüpfburg zum Austoben. Um 19:15 wird eine sehr realistische Schauübung den Besuchern vorgezeigt. In einem sogenannten Seecontainer, in dem ein Wohnzimmer eingerichtet ist, wird ein richtiges Feuer gelegt. Weil die hinteren Türen geöffnet bleiben, haben die Festbesucher die Möglichkeit, den Brandverlauf mitzuer-

folgen und dabei die Gefährlichkeit eines Zimmerbrandes live mitzerleben. In weiterer Folge kann der Feuerwehr Silz beim Löschen auf die Finger gesehen werden. Für das leibliche Wohl kümmert sich unser sehr gutes Küchenteam. Es werden Grillspezialitäten und vor allem Grillhendln (auch zum Mitnehmen) angeboten. Die Stimmung wird das Duo Fredy und Drevs steigen lassen. Es gibt verschiedene Bars und speziell für unsere jungen und junggebliebenen Gäste eine Hammer-Disco, die für jeden etwas bietet. ■



## Tiroler Wehren kämpfen in Wien um Medaillen

Von 12. bis 14. September finden in Wien im Ernst-Happel-Stadion die heurigen Bundes-Feuerwehrleistungsbewerbe statt. Folgende Feuerwehren werden heuer Tirol bei diesen Bewerben vertreten: Außer-villgraten, Glanz, Haiming, Huben im Ötztal, Längenfeld, Lavant, Leisach, Niederthai, Oberdrum, Oberlienz, Polling, Reith i. A., Sellrain, Sillian, St. Johann i. W., Strassen, Telfes i. Stubai, Tessenberg und

Thurn. Die Anreise zu den Bewerben findet am 12.9. statt. An diesem Tag haben sich die eintreffenden Gruppen anzumelden.

Am Samstag, den 13.9., finden schließlich die Bewerbe statt. Ausklingen wird das Feuerwehrfest am Sonntag mit einer Parade auf der Ringstraße, einem anschließenden Festgottesdienst und der Siegerehrung am prachtvollen Wiener Rathausplatz. ■



Am Silzer Feuerwehrfest kann der Brandverlauf eines Zimmers und dessen Folgen beobachtet werden.



Die qualifizierten Gruppen aus Tirol stehen bereits fest und werden versuchen, unser Land bestmöglich zu vertreten.



## 125 Jahre Jubiläum der FF Amras

Amras feiert ein Jubiläum der ganz besonderen Art: 125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Amras. Es wird zur Aufführung des Tonbildes „Ein Leben für die Feuerwehr“ geladen. Mit einer eindrucksvollen Großbildprojektion am Stecherplatz in Amras werden die Zuschauer hautnah ins Geschehen versetzt. Weitere

Mitwirkende sind die Berufsfeuerwehrmusikkapelle Innsbruck, die Fahnenabteilungen der Innsbrucker Feuerwehren und viele Traditionsvereine. Aufführung ist am Samstag, den 20.9., Beginn der Veranstaltung ist um 20 Uhr. Die Freiwillige Feuerwehr Amras freut sich auf zahlreiches Erscheinen. ■

# Für Einsatz gerüstet



**Ehrengäste der Einweihungsfeier:** Vizebgm. Christoph Platzgummer, LR Anton Steixner, LH-Stellv. Elisabeth Zanon, Bischof Manfred Scheuer, GF Gernot Vergeiner, Superintendentin Luise Müller und Bgm. Hilde Zach

**B**ischof Manfred Scheuer und Superintendentin Luise Müller segneten am 30. April die Leitstelle Tirol, von der aus tirolweit Feuerwehren, Bergrettung, Rettungshubschrauber und für Innsbruck, Innsbruck-Land und Kufstein die Rettung alarmiert werden. LHStv. Elisabeth Zanon, LR ÖR Anton Steixner, BGM Hilde Zach und VBgm Christoph Platzgummer feierten gemeinsam mit den Vertretern der Einsatzorganisationen Bergrettung, Feuerwehr, Rotes Kreuz und Wasserrettung.

## Im Einsatz für SIE da

„Unfälle und Katastrophen wie die verheerenden Überschwemmungen im Jahr 2005 haben uns aufgezeigt, dass eine zentrale Einsatzkoordination und Alarmierung entscheidend sind. Denn nur so kann die Sicherheit der Tiroler Bevölkerung optimal gewährleistet werden. Mit der Leitstelle Tirol haben wir nun eine professionelle Alarmierungsstelle geschaffen, die auch bei landesweiten Notfällen den Überblick behält. Mit dem neuen Digitalfunksystem setzen wir darüber hinaus auf die modernste Technik, um den Tirolerinnen und Tirolern im Notfall best- und schnellstmöglich helfen zu können. Die Leitstelle Tirol ist ein Quantensprung in der Alarmierungsge-

schichte und wird letztlich alle von den Vorzügen überzeugen“, so LR Ökonomierat Anton Steixner, der sich bei den vielen unermüdlichen Helfern und Förderern der Leitstelle aufrichtig bedankt.

## Persönlich, schnell und ruhig

Wenn heute der Notruf 122, 140 in Tirol bzw. 144 in den Innsbruck, Innsbruck-Land und Kufstein gewählt wird, dann sind es die Mitarbeiter der Leitstelle, die den Anrufenden am Telefon betreuen. Parallel dazu startet die Alarmierung der notwendigen Einsatzkräfte durch die Leitstelle.

„Die Leitstelle ist ein Vorzeigeprojekt, das von vielen bewundert wird. Die qualitativ hochwertige und effiziente Zusammenarbeit mit den Feuerwehren und den Rettungsdiensten Tirols zeigen mir deutlich, dass die zentrale Alarmierung für Tirol richtig und wichtig ist. Ich freue mich schon auf die Weiterentwicklung der bestehenden Systeme. Meine Anerkennung gilt allen, die hier Tag und Nacht für die Bevölkerung Tirols im Einsatz aktiv sind“, so Landeshauptmannstellvertreterin Dr. Elisabeth Zanon.

Vizebgm. Dr. Christoph Platzgummer bestätigt dazu, dass „die Integration der Alarmierung in die Leitstelle Tirol für die Berufsfeuerwehr ein technologischer

Fortschritt ist. Jahrelanges Erfahrungswissen wurde hier gebündelt mit technischem und psychologischem Know-how“. Die Segnung der Leitstelle wurde von Bischof Dr. Manfred Scheuer und Superintendentin Mag. Luise Müller vorgenommen und diese damit offiziell in den Dienst gestellt. ■



## Anton Steixner

Mit der Leitstelle Tirol haben wir nun eine professionelle Alarmierungsstelle geschaffen, die auch bei landesweiten Notfällen den Überblick behält. Mit dem neuen Digitalfunksystem setzen wir darüber hinaus auf die modernste Technik, um den TirolerInnen im Notfall best- und schnellstmöglich helfen zu können.

# Neuerung Objektfunk



Eine Objektfunkanlage ermöglicht auch in Stahlbeton- oder Glaskonstruktionen einen optimalen Funkverkehr. Dies erleichtert im Ernstfall die Einsatzarbeit und bietet zusätzliche Sicherheit.

Vorhandensein einer Brandmeldeanlage mittels Brandfallsteuerung automatisch bzw. kann sie jedenfalls manuell über ein dazugehöriges Objektfunkbedienfeld ein- und ausgeschaltet werden.

## Anwendung, Erfahrungen

Im Rahmen der Genehmigungsverfahren für den neuen Stadtteil „Wohnen am Tivoli“ wurde mit allen beteiligten Planungs- und Errichterfirmen erstmals das Erfordernis einer gesicherten Funkverbindung diskutiert und definiert.

Nachdem in der Planungsphase eines Objektes keine genaue Beurteilung über das Erfordernis der Installierung einer Objektfunkanlage möglich ist, wird von der Berufsfeuerwehr Innsbruck die grundsätzliche Forderung einer gesicherten Funkkommunikation in den Genehmigungsbescheiden der Baubehörde verankert. Im gegenständlichen Bauverfahren wurde seitens der Berufsfeuerwehr Innsbruck darauf hingewiesen, dass für die Grobbeurteilung des Erfordernisses einer Objektfunkanlage eine funktechnische Messung durch eine Fachfirma zumindest im Rohbaustadium erforderlich ist, für die schlussendliche Beurteilung sind die verwendeten Baustoffe und Einrichtungen im Objekt nach Baufertigstellung zu berücksichtigen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass bei allen Objekten mit mehr als einem Untergeschoß, im Bereich von innenliegenden Stiegenhäusern und im Sonderbaubereich (Pflegeheim) die Installierung einer Objektfunkanlage erforderlich war. Aufgrund der Objektfunkanlagen kann die Feuerwehr im fertiggestellten Areal am Tivoli in allen Objektbereichen problemlos funken. ■

BR Johann Zimmermann, BF IBK

Aufgrund der Verwendung von funkwellenabsorbierenden Baustoffen, der zunehmenden Tendenz zu Groß- und Sonderbauten und dem möglichen Vorhandensein von Störfeldern (z.B. EDV-Anlagen) kann der Funkverkehr für die Feuerwehr in Objekten massiv eingeschränkt werden, wodurch der Einbau von Objektfunkanlagen erforderlich ist.

## Entwicklung

Nachdem bisher mangels eines nicht vorhandenen Regelwerkes derartige einsatzrelevante Einrichtungen kaum gefordert und umgesetzt wurden (so waren beispielsweise in Innsbruck bis zum Erscheinen der TRVB lediglich das Tivoli-Stadion und die unterirdischen Klinikgänge mit einer Objektfunkanlage versorgt), beschloss der TRVB-Arbeitskreis in seiner Sitzung in Innsbruck im Herbst 2006 die Erarbeitung einer eigenen Technischen Richtlinie Vorbeugender Brandschutz. Nach mehreren Arbeitsgruppensitzungen, in welcher auch technische Erfahrungen der Herstellerindustrie berücksichtigt wurden und der Behandlung im TRVB-Arbeitskreis, konnte die nunmehr vorliegende TRVB S 159 „Ob-

jektfunkanlagen“ in der Präsidialsitzung des ÖBFV genehmigt und zur Freigabe aufgelegt werden. Nahezu zeitgleich erfolgte vom LFV Tirol als auch von der Berufsfeuerwehr Innsbruck die Festlegung, dass neben dem Digitalfunk für die unmittelbare Einsatzkommunikation der bestehende analoge Atemschutzfunk als Funksystem für Objektfunkanlagen Verwendung finden wird. Die TRVB S 159 definiert nicht nur den Anwendungsbereich einer Objektfunkanlage, so wird zwischen einer „Vollversorgung“, welche in sämtlichen Räumen eine Funkversorgung garantiert und einer „Brandabschnittsversorgung“ für Teilbereiche unterschieden, sondern regelt zudem die Anforderungen an die technischen Bestandteile der Objektfunkanlage. Die Vorkehrungen für eine Funkstörungsvermeidung inklusive der Genehmigung durch die Fernmeldebehörde, aber auch die Vorgaben für die Errichtung, den Betrieb, der erforderlichen Abnahmeüberprüfung und Revision durch akkreditierte Prüfstellen und die Instandhaltung der Objektfunkanlage sind Bestandteile der Richtlinie. So befindet sich die Objektfunkanlage im Normalfall in ausgeschaltetem (Standby-) Zustand, die Inbetriebnahme erfolgt bei

# BRANDSCHUTZCENTER *Tirol*

Gewerbepark32  
A-6068 Mils

T: 05223-41 411  
F: 05223-46 411

## BEKLEIDUNG:

Feuerwehrstiefel von **HAIX**

Uniformen von **Kogler**

## ARMATUREN:

Kupplungen und

Strahlrohre von **AWG**

## INNENEINRICHTUNG:

Feuerwehrgarderoben von **Wagner**

Schlauchpflegeanlagen von **Prey**

Atemschutzwerkstätten von **MAW**

## VORBEUGENDER BRANDSCHUTZ:

Feuerlöschgeräte von **Gloria**

Wandhydranten von **BST**

Feuerwehr  
Garderoben

# Wagner



## Wir bieten

## Komplettausstattungen

Von der Bekleidung der Einsatzkräfte, über die Inneneinrichtung des Gerätehauses finden Sie im Brandschutz-Center Tirol eine große Anzahl von Produkten direkt vom Produzenten.



*von klassisch ...*



*... über speziell*

### Mehrwert von RUD.PREY

in der Schlauchpflege-technik ...

- langlebig und pflegeleicht durch hochwertige und robuste Materialien
- wirtschaftlich durch kompakte Bauweise
- einfache, ergonomische Bedienung

Pflegestraßen, Kompaktanlagen, Kombi- und Einzelgeräte, Aufhängeanlagen, Schlauchkupplungseinbindemaschinen, Zubehör ...



# RUD. PREY

Innovative Feuerwehrschauchpflege-technik

Der Martin kennt  
koa Wochnend,  
isch immer da  
wenn's bei dir  
brennt

Sie sind immer da – 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche. Freiwillig.  
Die Tiroler Feuerwehren. Darum ist die TIROLER VERSICHERUNG  
für sie da, wenn es darum geht, für eine anforderungsgerechte  
Ausrüstung zu sorgen.  
TIROLER VERSICHERUNG – Partner der Tiroler Feuerwehren

[www.tiroler.at](http://www.tiroler.at)



**tiroler**  
VERSICHERUNG